



**Skat:** Das Dokumentations- und Ausstellungszentrum der Deutschen in Polen lud zu einem Skatspiel-Treffen ein. Erfahrene Skatspieler verrieten Tipps rund um das Kartenspiel.

**Lesen Sie auf S. 5**

## OBERSCHLESISCHE STIMME



**Theater:** Ende August lud das Lubowitzer Eichendorffzentrum zur Theatervorstellung „Das Flügelross“ ein, die an der Eichendorff-Schlossruine gezeigt wurde.

**Lesen Sie auf S. 1**

**Porady:** Kancelaria Radcy Prawnego Łukasz Kuczyński, udzielająca porad prawnych na łamach naszej gazety, jest także raz w tygodniu do dyspozycji naszych czytelników w siedzibie redakcji. Zapraszamy na bezpłatne porady w środy od godz. 12.00 do 15.00 na ul. M. Konopnickiej 6 w Opolu.



Łukasz Kuczyński

Nr 37 (1692), ISSN 2082-8195, nr indeksu 368202, nakład: 3600 egz.

13 – 19 IX 2024, cena 3,99 zł (VAT 5%)



# WOCHENBLATT.pl

Zeitung der Deutschen in Polen

## Ein Schloss, das nicht aufgibt

Die Fortschritte bei den Restaurierungsarbeiten kann man auf dem Facebook-Profil „PAŁAC Kopice“ verfolgen.  
Foto: PAŁAC Kopice



Im Schloss in Koppitz laufen derzeit Restaurierungsarbeiten. Eines der wertvollsten Baudenkmäler der Woiwodschaft Oppeln, das seit den 1950er Jahren verfällt, könnte bald seinen einstigen Glanz zurückerlangen. Trotz Bränden und Vandalismus hält die Grundstruktur des Schlosses stand, als wolle sie sich dem Vergessen entziehen. Jetzt gibt es endlich eine echte Hoffnung auf seine Zukunft.

**Lesen Sie auf S. 4**



**Kultur:** Die „Europäischen Tage des Kulturerbes“ bieten Gelegenheit, schlesische Autoren deutscher Zunge dem polnischen Publikum näher zu bringen. In Landeshut in Schlesien wird am 14. September Gerhart Hauptmanns gedacht.

**Mehr auf S. 6**



**Geschichte:** Um einer spannenden Geschichte zu begegnen, muss man von Sensburg aus nicht weit fahren. Es reicht zum Beispiel, sich in das 20 Kilometer entfernte Zellbongen aufzumachen. Was finden wir dort? Spuren der Mormonen.

**Mehr auf S. 7**



**Kirche:** Die Heiligen Messen kehren in die Schlosskapelle auf der Piastenburg in Ratibor zurück. Am letzten Augustsonntag wurde nach einer langen Unterbrechung um 8 Uhr die erste Heilige Messe in der Schlosskapelle zelebriert.

**Mehr auf S. 8**



**Jubiläum:** Am 31. August fand in Antonia ein bewegendes Jubiläum statt: Der folkloristische Chor „Opolskie Dziołchy“ feierte sein 55-jähriges Bestehen. Der 1969 gegründete Chor ist einer der ältesten in der Oppelner Region.

**Mehr auf S. 9**

ISSN 2082-8195



9 772082 819405

37>







## Mein Senf dazu

## Gefährliche Willkür

Seit einigen Tagen berichten und skomentieren die Medien in Deutschland die Äußerung des polnischen Außenministers Radosław Sikorski über die „Verpflichtung“ zum Abschuss russischer Raketen, die den polnischen Luftraum verletzen. Nach Ansicht vieler politischer Beobachter in der Bundesrepublik ist dies nichts anderes als ein Versuch, sich in den seit mehr als zwei Jahren andauernden Krieg in der Ukraine einzumischen. „Russische Raketen, die die Ukraine nahe ihrer Westgrenze angreifen, haben in der Vergangenheit mehrfach auch den polnischen Luftraum verletzt, und das will der polnische Außenminister nicht länger hinnehmen. Deshalb thematisiert er eine Einmischung in den Krieg im Nachbarland“, schreibt das deutsche Magazin „Der Spiegel“ in seiner Online-Ausgabe.

Einerseits kann man Radosław Sikorskis Aussage verstehen, denn der Anblick russischer Raketen am polnischen Himmel löst bei polnischen Bürgern verständliche Empörung und vor allem Angst und Sorge aus. Doch andererseits ist es ebenso beunruhigend, Polen und vielleicht sogar die gesamte NATO in einen bewaffneten Konflikt mit Russland zu verwickeln, dessen Folgen tragisch sein könnten. „Bisher haben die NATO-Länder, die die Ukraine unterstützen, dies als inakzeptabel empfunden“, schreibt „Der Spiegel“ und deutet an, dass es schwierig ist, dieser Optik zu widersprechen, da es ein Leicht-

tes wäre, auf diese Weise einen Konflikt in viel größerem Maßstab zu entfesseln. Die deutsche Nachrichtenagentur vertritt eine ähnliche Ansicht: Radosław Sikorskis Erklärung widerspreche „der offiziellen Position der NATO, die das Risiko einer Eskalation des Krieges durch eine mögliche direkte Konfrontation mit russischen Streitkräften für zu hoch hält“.

Nicht zuletzt aus diesem Grund hat das NATO-Verteidigungsbündnis bisher die Idee abgelehnt, russische Drohnen und Raketen über der Ukraine abzuschießen. Auch die Forderung Kiws nach einer Flugverbotszone über dem Land hat es abgelehnt. Die dpa zitiert auch den stellvertretenden NATO-Generalsekretär Mircea Geoană, der in einem Interview mit der „Financial Times“ erklärte: „Natürlich respektieren wir das Recht jedes NATO-Verbündeten, seine nationale Sicherheit zu gewährleisten, aber innerhalb der NATO haben wir uns immer gegenseitig konsultiert, bevor wir Maßnahmen ergriffen haben, die Konsequenzen für uns alle haben könnten.“ Aus diesen Informationen geht hervor, dass die Erklärung des Leiters des polnischen Innenministeriums nicht mit den NATO-Behörden abgesprochen wurde, die darüber nicht begeistert sind. Man gewinnt auch den Eindruck, dass Radosław Sikorski das Prinzip der NATO infrage stellt, was der Führung des Bündnisses ebenfalls nicht gefallen dürfte. Darüber hinaus könnte die Erklärung von Radosław



Die Aussage von Radosław Sikorski ist verständlich. Andererseits besteht die Befürchtung, Polen und vielleicht auch die NATO in einen bewaffneten Konflikt mit Russland zu verwickeln.

Foto: Iewek Gnos / Unsplash

Sikorski von den NATO-Behörden als gefährliche diplomatische Willkür angesehen werden.

## Niebezpieczna samowolka

Przez kilkanaście dni media w Republice Federalnej Niemiec relacjonowały i komentowały wypowiedź polskiego ministra spraw zagranicznych Radosława Sikorskiego, który mówił o „obowiązku“ zestrzeliwania rosyjskich rakiet, które naruszają polską przestrzeń powietrzną. Zdaniem wielu obserwatorów politycznych nad Renem jest to nic innego, jak próba ingerencji w trwającą od ponad dwóch lat wojnę na Ukrainie. „Rosyjskie rakiety atakujące Ukrainę w pobliżu jej zachodniej granicy w przeszłości już kilka razy naruszały także polską przestrzeń powietrzną, a polski

minister spraw zagranicznych nie chce dłużej akceptować takiego stanu rzeczy. Dlatego podsuwa temat wtrącenia się w wojnę w sąsiednim kraju” – napisał w internetowym wydaniu niemiecki tygodnik „Der Spiegel”.

Z jednej strony wypowiedź Radosława Sikorskiego można zrozumieć, bo widok pojawiających się na polskim niebie rosyjskich rakiet budzi w polskich obywatelach zrozumiałe oburzenie, a przede wszystkim strach i niepokój, ale... Z drugiej strony równie niepokojące jest wpływanie Polski, a może nawet całego NATO w konflikt zbrojny z Rosją, którego konsekwencje mogą być tragiczne. „Do tej pory kraje NATO, które wspierają Ukrainę, uznawały to za niedopuszczalne” – pisze „Der Spiegel”, sugerując, że z taką optyką trudno się nie zgodzić, bo łatwo w ten sposób rozpętać

konflikt na znacznie większą skalę. Podobnego zdania jest niemiecka agencja prasowa DPA. Jej dziennikarze twierdzą, że wypowiedź Radosława Sikorskiego jest sprzeczna z oficjalnym stanowiskiem NATO, które uważa, że ryzyko eskalacji wojny poprzez ewentualną bezpośrednią konfrontację z siłami rosyjskimi jest zbyt duże.

I między innymi z tego powodu sojusz obronny NATO do tej pory odrzucał pomysły zestrzeliwania rosyjskich dronów i rakiet nad Ukrainą. Odrzucał też żądanie samego Kijowa dotyczące strefy zakazu lotów nad tym krajem. Agencja DPA cytuje także wypowiedź zastępcy sekretarza generalnego NATO – Mircei Geoana, który w rozmowie z „Financial Times” oświadczył: „Oczywiście, że szanujemy prawo każdego sojusznika NATO do zagwarantowania swojego bezpieczeństwa narodowego, ale w ramach NATO zawsze konsultowaliśmy się ze sobą przed podjęciem działań, które mogą mieć konsekwencje dla nas wszystkich”. Z tej informacji jasno wynika, że wypowiedź szefa polskiego ministerstwa spraw zagranicznych nie była konsultowana z władzami NATO, które nie są tym faktem zachwycone. Można też odnieść wrażenie, że Radosław Sikorski kwestionuje zasadę NATO, co też zapewne nie podoba się kierownictwu sojuszu. Co więcej – wypowiedź Radosława Sikorskiego władze NATO mogą postrzegać jako niebezpieczną dyplomatyczną samowolkę.

Krzysztof Świerc



## Die Gedanken sind frei

## Nach der Wahl

Seit den Wahlen in Sachsen und Thüringen ist nun mehr als eine Woche vergangen. Der Staub hat sich gelegt. Sie sind sicherlich eine Niederlage für die derzeit in Deutschland regierenden Parteien und zeigen eine weitere Schwächung der Idee der „Volksparteien“, die jahrzehntelang die politische Szene geteilt haben. Neue Parteien entstehen und das BSW zeigt, dass es möglich ist, nahezu aus dem Stand heraus ein gutes Wahlergebnis zu erzielen. Man muss nur populistisch genug sein, aber auch unfassbar viel Sendezeit in den linkslastigen „Mainstream“-Medien bekommen, die durch ein Zwangsabo unterhalten werden.

Denn so war es mit dem BSW. Ein völlig neues Novum war, dass auf allen Plakaten dieser linken Partei statt Bildern der Kandidaten nur das Gesicht der Gründerin Sahra Wagenknecht zu sehen war, die bei dieser Wahl gar nicht kandidierte. Ist dies eine Reminiszenz an die Zeit, als nur Bilder von Walter Ulbricht auf den Briefmarken zu sehen waren? Zweifellos schreitet die Destabilisierung der deutschen politischen Landschaft voran. Diese Ergebnisse sind keine Bewertung der Regionalpolitik in den Bundesländern. Sie sind eine Rechnung für die Politik der Bundesregierung. Gegenwärtig ist die CDU die einzige Partei der politischen Mitte, die noch das Vertrauen eines bedeutenden Teils der Wählerschaft hat, obwohl auch dieses geschmolzen ist. Die Möglichkeiten für die CDU oder mit CDU-Beteiligung, eine Mehrheitsregierung in den Ländern zu bilden, sind stark eingeschränkt und in Thüringen ohne eine Koalition mit links- oder rechtsextremen Parteien unmöglich. Dies würde jedoch die Aufgabe vieler programmatischer Grundwerte bedeuten. Sowohl die Linke als auch die sogenannte Rechte sind entschieden gegen die deutsche Unterstützung bei der Verteidigung der Ukraine gegen die russische Aggression und für sofortige Gespräche mit Putin. Und obwohl dies eindeutig außerhalb der Zuständigkeit der Länder liegt, ist dies eines der wichtigsten Diskussionsthemen.

In Dresden und Erfurt wurde nur eine Koalition mit der AfD ausdrück-

lich ausgeschlossen. Und so vergeht kein Tag, an dem nicht aus CDU-Kreisen Stimmen laut werden, die eine Koalition auch mit dem BSW ausschließen. Zumal Sahra Wagenknecht bereits das Diktum aufstellt, dass sie, sollte sie in die Opposition gedrängt werden, eine Kooperation mit der AfD eingehen werde. Die Frage ist, ob eine Minderheitsregierung möglich ist? Der Streit innerhalb der CDU findet nicht nur in den Bundesländern statt, es wird vor einer Spaltung der Gesamtpartei gewarnt. Lohnt sich eine Koalition um jeden Preis? Und wie geht es mit der Politik auf Bundesebene weiter? Im schlimmsten Fall werden die Wähler des Faschismus oder Kommunismus bezichtigt, anstatt eine ehrliche Analyse der Fehler und Richtungen in der staatlichen Politik vorzunehmen, die die Wähler dazu veranlassen, den Parteien der politischen Mitte ihre Stimme zu verweigern. Leere und arrogante Plattitüden über die Verteidigung der Demokratie werden nicht helfen. Die Politik muss die Menschen von den richtigen, wenn auch schwierigen Lösungen in schwierigen Zeiten überzeugen. Dazu braucht es aber Autorität und Demut, an der es der deutschen politischen Klasse hoffentlich nicht mangelt.

## Krajobraz po bitwie

Minął już ponad tydzień od wyborów w Saksonii i Turynii. Kurz opadł. Na pewno są klęską partii aktualnie rządzących w Niemczech i pokazują dalsze słabnięcie idei „partii ludowych”, które od dziesiątków lat dzieliły się sceną polityczną. Powstają nowe partie, a BSW pokazuje, że właściwie z marszu można osiągnąć dobry wynik wyborczy. Trzeba być tylko wystarczająco populistycznym, ale także w lewicujących mediach „mainstreamowych”, utrzymywanych z obowiązkowego abonamentu, otrzymać niezrozumiałe dużo czasu antenowego.

A tak było z BSW. Zupełnym novum było to, że na wszystkich plakatach tej lewicowej partii zamiast zdjęć kandydatów widoczna była tylko twarz założycielki, Sahry Wagenknecht, która w ogóle w tych wyborach nie kandy-

dowała. Czy to sentyment do czasów, gdy na znaczkach były tylko wizerunki Waltera Ulbrichta? Niewątpliwie postępuje destabilizacja niemieckiej sceny politycznej. Te wyniki nie są oceną regionalnej polityki w landach. To rachunek za politykę rządu federalnego. Aktualnie CDU pozostaje jedyną partią politycznego centrum, która nadal posiada zaufanie istotnej części wyborców, chociaż i ono stopniało. Możliwość utworzenia większościowego rządu w landach przez CDU lub z udziałem CDU są mocno ograniczone, a w Turynii bez koalicji z partiami skrajnie lewicowymi lub prawicowymi niemożliwe. To jednak oznaczałoby porzucenie wielu podstawowych wartości programowych. Zarówno lewica, jak i tzw. prawica twierdzą się przeciwko wspieraniu przez Niemcy obrony Ukrainy przed agresją Rosji i za podjęciem natychmiastowych rozmów z Putinem. I chociaż leży to zdecydowanie poza kompetencjami landów, jest jednym z najważniejszych tematów rozmów.

W Dreźnie i Erfurcie wyraźnie wykluczono tylko koalicję z AfD. To powoduje, że nie ma dnia, by z kręgów CDU nie pojawiały się głosy domagające się wykluczenia także koalicji z BSW. Tym bardziej, że Sahra Wagenknecht już stawia dictum, że jeśli zostanie zepchnięta do opozycji, to nawiąże współpracę z AfD. Pada pytanie: czy możliwy jest rząd mniejszościowy? Spór w CDU nie toczy się tylko w landach, padają ostrzeżenia przed rozłamem w całej partii. Czy koalicja za wszelką cenę jest tego warta? A co dalej z polityką na poziomie federalnym? Najgorszy scenariusz to oskarżenie wyborców o faszyzm bądź komunizm zamiast rzetelnej analizy błędów i kierunków w polityce państwa, które każą wyborcom odmawiać głosu na partie politycznego środka. Nie pomogą puste i aroganckie frazesy o obronie demokracji. Polityka wymaga przekonywania do słusznych, chociaż w trudnych czasach trudnych, rozwiązań. Lecz to wymaga autorytetu i pokory, których oby w niemieckiej klasie politycznej nie zabrakło.

Bernard Gaida

## Nasz samorząd: Gmina Krapkowiec

## Efekt współpracy

4 września br. w Urzędzie Miasta i Gminy w Krapkowicach sekretarz stanu w Ministerstwie Infrastruktury Stanisław Bukowiec oraz burmistrz Krapkowic Andrzej Kasiura podpisali umowę na budowę mostu południowego na rzece Odrze w Krapkowicach i Gogolinie wraz z drogami dojazdowymi. – Dzięki władzom samorządowym, że potrafią łączyć siły we wspólnym przedsięwzięciu, aby te wyzwania. Ministerstwo Infrastruktury wspiera samorządy i staramy się robić wszystko, aby te inicjatywy, które mają uzasadnienie, były realizowane – mówił wiceminister Stanisław Bukowiec.

Przeprawa mostowa będzie się składać z części mostowej o długości ok. 600 metrów, 2,5 km dróg dojazdowych i dwóch rond na drodze krajowej nr 45 i drodze wojewódzkiej nr 423. W ciągu dróg zaplanowano również wiadukt nad ulicą Chrobrego. Most będzie spełniał wszystkie standardy NATO dla ruchu ciężkiego sprzętu wojskowego i będzie jedyną przeprawą tego typu od Opola do Kędzierzyna-Koźla. Budowa mostu poprawi bezpieczeństwo ruchu i pomoże w wyprowadzeniu ciężkiego transportu drogowego z centrum miasta.

– Budowa mostu to jest coś, co się dzieje raz na kilkadziesiąt lat, i myślę, że możemy być dumni, że doszliśmy do tej chwili. Dziękuję wszystkim, którzy byli zaangażowani, dzięki waszej pracy doszliśmy do tego miejsca – mówi burmistrz Krapkowic Andrzej Kasiura. To kolejna inicjatywa potwierdzająca ścisłą i długofalową współpracę Krapkowic i Gogolina w ramach zawartego porozumienia „Małej Aglomeracji Krapkowicko-Gogolińskiej”. – Ani przez sekundę nie mieliśmy wątpliwości co do realizacji tego przedsięwzięcia. Bez tego mostu nie dalibyśmy sobie szansy na rozwój – mówił były burmistrz Gogolina Joachim Wojtala.

Opracował Krzysztof Świerc

## Unsere Selbstverwaltung: Gemeinde Krappitz – Zusammenarbeit mit Wirkung

Am 4. September dieses Jahres unterzeichneten Stanisław Bukowiec, Staats-

sekretär im Ministerium für Infrastruktur, und Andrzej Kasiura, Bürgermeister von Krappitz, im Krappitzer Stadt- und Gemeindeamt eine Vereinbarung über den Bau der Südbrücke über die Oder in Krappitz und Gogolin sowie der Zufahrtsstraßen: „Ich möchte den kommunalen Behörden dafür danken, dass sie ihre Kräfte bündeln konnten, um sich gemeinsam den Herausforderungen zu stellen. Das Ministerium für Infrastruktur unterstützt die lokalen Behörden und wir versuchen, alles zu tun, damit diese Initiativen, die ihre Berechtigung haben, auch umgesetzt werden“, sagte Minister Stanisław Bukowiec.

Der Brückenübergang wird aus einem etwa 600 Meter langen Brückenabschnitt, 2,5 km Zufahrtsstraßen und zwei Kreisverkehren auf der Nationalstraße Nr. 45 und der Woiwodschaftsstraße Nr. 423 bestehen. Innerhalb der Straßen ist auch eine Überführung über die ul. Chrobrego geplant. Die Brücke wird alle NATO-Standards für den Transport von schwerem militärischem Gerät erfüllen und wird der einzige Übergang dieser Art zwischen Oppeln und Kandrzin-Cosel sein. Der Bau der Brücke wird die Verkehrssicherheit erhöhen und dazu beitragen, den Schwerlastverkehr aus dem Stadtzentrum zu verlagern.

„Der Bau einer Brücke ist etwas, das nur alle paar Jahrzehnte vorkommt, und ich denke, wir können stolz darauf sein, dass wir diesen Moment erreicht haben. Vielen Dank an alle, die daran beteiligt waren, dank ihrer Arbeit haben wir diesen Punkt erreicht“, sagte Bürgermeister Andrzej Kasiura. Dies ist eine weitere Initiative, die die enge und langfristige Zusammenarbeit zwischen Krappitz und Gogolin im Rahmen der abgeschlossenen Vereinbarung über die „Kleine Agglomeration Krappitz-Gogolin“ bestätigt: „Wir hatten keine Sekunde lang Zweifel an der Umsetzung dieses Projekts. Ohne diese Brücke hätten wir uns die Chance für diese Entwicklung nicht gegeben“, sagte der ehemalige Bürgermeister von Gogolin, Joachim Wojtala.

Zusammengestellt von Krzysztof Świerc





**Dänemark: Bauprojekt der Deutschen ohne Finanzierung**

# Der große Bau bleibt aus

**Es sollte eines der größten Projekte in der Geschichte der Deutschen in Dänemark werden: Fast 20 Millionen Euro hat die Volksgruppe für den Neubau des Campus des Deutschen Gymnasiums in Nordschleswig eingeplant. Bei den Plänen wird es vorerst bleiben. Der Bundeshaushalt hat der Realisierung hat einen Strich durch die Rechnung gemacht und die Gelder vorerst nicht eingeplant.**

Der Bund Deutscher Nordschleswiger (BDN), der die deutsche Minderheit in Dänemark vertritt, plant schon seit einiger Zeit den Bau eines neuen Campus in Apenrade, der das Deutsche Gymnasium, das Internat und den deutschen Kindergarten unter einem Dach vereinen soll. Doch die Freude über die geplante Großinvestition wurde durch den aktuellen Haushaltsentwurf der deutschen Bundesregierung getrübt. Von den erhofften 12 Millionen Euro, die aus Berlin kommen sollten, ist im Entwurf für 2025 keine Spur.

Die Nachricht, dass die 12 Millionen Euro für den Campusbau es nicht in den Bundeshaushalt geschafft haben, sorgte bei den Verantwortlichen des BDN für Enttäuschung. Umso grösser ist die Traurigkeit, da man etwa nach BDN-Generalsekretär Uwe Jessen „einiges gemacht“ habe, um die Partner in der Bundesrepublik von der Wichtigkeit des Projektes zu überzeugen. Dennoch sei das Projekt keinesfalls gescheitert. Laut Jessen sei die Finanzierung des Projekts eine komplexe Aufgabe, bei



Uwe Jessen

Foto: Nelp/Wikimedia Commons

**Der Haushaltsentwurf der Bundesregierung befindet sich derzeit in den Ausschüssen, was bedeutet, dass Änderungen durchaus noch möglich sind.**

der die dänische Seite bereits einen großen Teil der Mittel zugesagt hat. Es sei jedoch üblich, dass solche Projekte von beiden Seiten, der deutschen und der dänischen, finanziert werden. Diese Art der Co-Finanzierung symbolisiert nicht nur den guten Willen beider Länder, sondern verstärkt auch das Engagement der jeweiligen Parteien.

Mit Blick auf die anstehenden Bundestagswahlen im kommenden Jahr, drängt Jessen darauf, die Finanzierung schnell zu sichern, denn politische Umwälzungen nach den Wahlen könnten den Prozess erheblich verzögern. Es ist unklar, wie die Chancen nach den Wahlen für das Projekt stehen werden, vor allem, weil es Zeit braucht, bis sich eine neue Regierung formiert und in die Materie eingearbeitet hat. Aus diesen Gründen wolle man den Gedanken über die Finanzierung sogar doch noch im nächsten Jahr nicht aufgeben. Der Haushaltsentwurf der Bundesregierung befindet sich derzeit noch in den Ausschüssen, was bedeutet, dass Änderungen durchaus noch möglich sind.

Ein Erfolg in dieser Hinsicht wäre nicht nur logistisch, sondern auch symbolisch wichtig. Für die deutsche Minderheit in Nordschleswig bedeutet der Campus-Neubau weitaus mehr als nur neue Gebäude. Es ist ein Symbol für ihre Zukunft und ihren Platz in der dänischen Gesellschaft. Der Campus soll nicht nur moderne Lern- und Wohnbedingungen schaffen, sondern auch dazu beitragen, die kulturellen und bildungspolitischen Bedürfnisse der Minderheit langfristig zu sichern. Gerade vor dem Hintergrund, dass viele der bestehenden Gebäude sanierungsbedürftig sind, sei der Neubau ein dringend notwendiger Schritt. Aus diesem Grund hofft der BDN trotz der aktuellen Herausforderungen, dass der Haushaltsausschuss des Bundestages die Bedeutung des Projekts erkennt und die Gelder doch noch freigibt. Bis zur finalen Beschlussitzung im November bleibt die Hoffnung auf eine Wende bestehen.

Lukasz Biły

## Vergessenes Erbe

Die Ratiborer Schlosskapelle  
Foto: Hons084/Wikipedia

Mehr dazu auf S. 8

### Z Vaterlandu

**Będą pełne kontrole?**



Nancy Faeser

Foto: BerthasEnkel / Wikimedia Commons

Wiele wskazuje na to, że Niemcy dążą do bardziej restrykcyjnej polityki granicznej. Według niektórych doniesień już w połowie września mają się zacząć pełne kontrole na wszystkich przejściach. Zgodnie z informacjami podanymi przez niemieckie media minister spraw wewnętrznych Nancy Faeser zapowiedziała wprowadzenie kompleksowych kontroli granicznych od 16 września. Decyzja ta została zgłoszona Komisji Europejskiej. Na konferencji prasowej Faeser wyjaśniła, że głównym celem tych działań jest ograniczenie nielegalnej migracji. Planowane są również twardsze zasady dotyczące odsyłania migrantów, a władze opracowały model, który ma być zgodny z przepisami unijnymi. Jak wynika z informacji rządowych, wprowadzone kontrole mają znacząco wzmocnić bezpieczeństwo wewnętrzne Niemiec, w szczególności w kontekście zagrożeń związanych z islamskim terroryzmem i przestępczością transgraniczną. Działania rządu niemieckiego wpisują się w debatę na temat zaostreżenia polityki migracyjnej w Europie. Niemcy zamierzają ściśle współpracować z sąsiadującymi państwami, choć niektóre z nich wyrażają zastrzeżenia wobec tej polityki. Decyzje te są także odpowiedzią na rosnącą presję polityczną wewnątrz kraju, gdzie temat migracji budzi coraz większe emocje.

**Scholz z pomysłem na pokój**



Olaf Scholz

Foto: Sandro Halank / Wikimedia Commons

Kancelarz Niemiec Olaf Scholz chce się przyczynić do pokoju na Ukrainie. Jego zdaniem kluczem są rozmowy stron konfliktu. Scholz otwarcie przyznał, że w kolejnej konferencji pokojowej, która odbędzie się w Szwajcarii, powinna wziąć udział także Rosja, czyli kraj, który zaatakował Ukrainę w 2022 r. Niemiecki polityk podczas wywiadu dla ZDF podkreślił, że jest to postanowienie z jego „poufnych rozmów” z prezydentem Ukrainy Wołodymyrem Zełenskim. Scholz zaznaczył, że zarówno on, jak i Zełenski są zgodni co do tego, że obecność Rosji na tej konferencji jest konieczna. Poprzednia konferencja pokojowa, która odbyła się 15 i 16 czerwca 2024 r. w szwajcarskim Bürgenstock, odbyła się bez udziału przedstawicieli Rosji. Już wtedy prezydent Zełenski wyrażał przekonanie, że na kolejnym spotkaniu musi pojawić się ktoś z Kremla. Tymczasem Władimir Putin, prezydent Rosji, niedawno zadeklarował gotowość do negocjacji, co jednak zostało uznane za kolejną próbę propagandy. Warunki, jakie Kreml stawiał podczas rozmów w 2022 r., były bowiem dla Ukrainy nie do zaakceptowania, ponieważ sprowadzały się do kapitulacji. Putin żądał wówczas od Ukrainy rozbrojenia armii oraz przekazania części terytoriów Rosji, co uczyniłoby Moskwę bezdyskusyjnym zwycięzcą konfliktu. Mimo to Scholz

i Zełenski dążą do zorganizowania kolejnej konferencji, wierząc, że tym razem może dojść do realnych postępów w rozmowach na temat zakończenia wojny. Wschodnia Ukraina wciąż pozostaje areną ciężkich walk, a armia ukraińska stawia zacięty opór rosyjskim siłom.

**Brakuje nauczycieli**



W samym Berlinie brakuje 695 nauczycieli.

Niestety, Niemcy nie od dziś zmagają się z problemami w edukacji. Coraz mniej młodych chce się podjąć tego trudnego zawodu. Szczególnie w Badenii-Wirtembergii brakuje kadry, ale również inne regiony mają braki. W nowym roku szkolnym większość niemieckich landów rozpoczyna bowiem naukę z poważnym niedoborem nauczycieli, co potwierdzają dane z 16 regionów. Problem pogłębiają masowe odejścia na emeryturę nauczycieli z pokolenia baby boomers oraz liczba uczniów rosnąca z powodu migracji. W samej Badenii-Wirtembergii brakuje ok. 8 tys. nauczycieli, a wliczając pracowników na część etatu, liczba ta wzrasta do 10 tys. Podobnie trudna sytuacja panuje w innych landach. W Nadrenii Północnej-Westfalii brakuje 6050 nauczycieli, a w Berlinie 695. Tylko w Saarze wszystkie etaty zostały obsadzone. Związek Nauczycielstwa Niemieckiego ostrzega, że bez natychmiastowych działań sytuacja będzie się pogarszać, co wpłynie na jakość edukacji w kraju.

Lukasz Biły

## Dankeschön!



Blumen und Geschenke konnten bei der Abschiedsfeier nicht fehlen.

Foto: VdG

**Nach jahrelanger Tätigkeit als Hauptbuchhalterin und Geschäftsführerin des VdG ist es für Maria Neumann nun an der Zeit, ein neues Kapitel aufzuschlagen und auf die vielen Berufserfahrungen zurückzublicken.**

Liebe Frau Neumann, wir möchten Ihnen anerkennend zu all Ihren Leistungen und Erfolgen gratulieren, die Sie über die vielen Jahre erbracht haben. In Ihrer Laufbahn haben Sie ein hohes Maß an Kompetenz und Engagement in finanziellen und organisatorischen Angelegenheiten unter Beweis gestellt. Mit Ihrem Einsatz und wertvollen Ratschlägen ist es Ihnen gelungen, die Minderheitenstrukturen in ihrer Entwicklung zu begleiten und ihr Deutschtum zu pflegen. Sie haben es geschafft, ein enges und gemeinschaftliches Arbeitsumfeld zu schaffen, welches Sie stets mit Ihrem Fachwissen, Ihrem Vertrauen und Ihrer Herzlichkeit unterstützt haben. Wir danken Ihnen für Ihre geopferte Zeit, Ihre Freundlichkeit und Ihren Teamgeist. Besonders dankbar sind wir für das entgegengebrachte

Gemeinschaftsgefühl, das positive Arbeitsklima und für den Zusammenhalt innerhalb des Arbeitsteams.

Der VdG-Vorstand wie auch alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter möchten Ihnen die herzlichsten Glückwünsche zu Ihrem Eintritt in den Ruhestand aussprechen. Nach Jahren der harten Arbeit und des Engagements ist es nun endlich an der Zeit, die Früchte Ihrer Arbeit zu genießen. Nutzen Sie alle neuen Möglichkeiten, und widmen Sie sich allen Dingen, die Ihnen Freude machen.

Wir wünschen Ihnen für die Zukunft viel Gesundheit, Zufriedenheit und alles Gute!

*Der Vorstand des Verbandes der deutschen sozial-kulturellen Gesellschaften in Polen und die Mitarbeiter des VdG-Büros*



**Schloss Koppitz: Eine Chance auf Rettung**

# Ein Schloss, das nicht aufgibt

**Im Schloss in Koppitz laufen derzeit Restaurierungsarbeiten. Eines der wertvollsten Baudenkmäler der Woiwodschaft Oppeln, das seit den 1950er Jahren verfällt, könnte bald seinen einstigen Glanz zurückerlangen. Trotz Bränden und Vandalismus hält die Grundstruktur des Schlosses stand, als wolle sie sich dem Vergessen entziehen. Jetzt gibt es endlich eine echte Hoffnung auf seine Zukunft.**

Die Geschichte des Schlosses in Koppitz reicht bis ins Mittelalter zurück, doch vor allem seine neueren Zeiten wecken großes Interesse. Am 4. Juni 1859 ging das Schloss in den Besitz der Familie von Schaffgotsch über. Gräfin Johanna, auch bekannt als „das schlesische Aschenputtel“, erwarb das Anwesen zusammen mit ihrem Ehemann Hans Ulrich. Kurz nach dem Kauf entschied sich das Paar, den bestehenden klassizistischen Palast, der von Jan Rudolph aus Oppeln entworfen wurde, auszubauen. Das Gebäude hatte drei Stockwerke auf rechteckigem Grundriss und zeichnete sich durch eine kompakte und symmetrische Form aus. Der neue neogotische Entwurf stammte vom Breslauer Architekten Carl Lüdecke, seine Umsetzung übernahm der örtliche Baumeister Konstanty Heidenreich. Das Schloss beeindruckte sowohl durch seine Architektur als auch durch seine reichhaltigen Dekorationen und seine Inneneinrichtung.

Johanna von Schaffgotsch hob sich von den damaligen Aristokratinnen ab. Sie war eine erfolgreiche Geschäftsfrau, die das von Karol Godula geerbte Vermögen vermehrte, wobei sie gleichzeitig den einfachen Menschen nahe blieb. Sie erinnerte sich stets an ihre von Armut geprägte Herkunft und engagierte sich aktiv für die Bildung, unter anderem durch die Gründung einer katholischen Schule in Koppitz im Jahr 1901.

**Die Schicksale des Schlosses nach dem Zweiten Weltkrieg**

Der Zweite Weltkrieg verschonte das Schloss weitgehend, es erlitt keine größeren Schäden. Noch in den 1950er Jahren war das Gebäude in einem guten Zustand und eindrucksvoll ausgestattet. Leider begann in den frühen Jahren der Volksrepublik Polen ein systematischer Raubzug – teils legal, teils illegal. 1956 brannte das Schloss nieder, seitdem steht es ohne Dach da.

In den folgenden Jahrzehnten wechselte das Schloss mehrfach den Besitzer, wobei jeder eine baldige Restaurierung versprach. Es sollten hier ein Luxushotel, ein Erholungs- und Freizeitzentrum oder auch ein Museum der polnisch-deutschen Versöhnung entstehen. Leider wurden diese Pläne nie umgesetzt, und der Zustand des Schlosses verschlechterte sich kontinuierlich.

**Neue Hoffnung**

Im Februar 2022 wechselte das Schloss erneut den Besitzer. Der schlesische Unternehmer Joachim Wiesiolek aus Groß Strehlitz erwarb das Anwesen. Dies ist nicht sein erstes historisches Gebäude – seit mehr als sieben Jahren verwaltet er das Schloss der Familie von Gaschin in Żyrowa, wo es ihm gelang, den früheren Glanz des Anwesens wiederherzustellen.

„Das Schloss in Koppitz hat eine reiche Geschichte, die fasziniert“, gibt Wiesiolek zu. „Es tat mir leid um das Gebäude, und ich wollte nicht, dass es von der Landkarte unserer Region verschwindet. Der Zustand des Schlosses ist beklagenswert, was eine enorme finanzielle Herausforderung darstellte, die vor mir lag.“

Fast zwei Jahre lang wurden nach dem Kauf des Schlosses architektonische Untersuchungen durchgeführt,



So sah Schloss Koppitz in seinen Glanzzeiten, also vor dem Zweiten Weltkrieg, aus.

Foto: Archiv



Im Jahr 2021 war das Schloss bereits eine Ruine.

Foto: Henryk Niestrój/Wikipedia

Dokumentationen erstellt und Pläne mit Denkmalpflegern abgestimmt. Der gesamte Prozess erforderte viel Geduld – nicht nur vonseiten des Eigentümers, sondern auch, wie er betont, von den Liebhabern des Schlosses, die sehnstchtig auf sichtbare Fortschritte warteten. Zwar brachte ihnen die Renovierung der Ulrichhole und die teilweise Reaktivierung des Parks eine gewisse Erleichterung, doch dies war nur ein Vorgeschmack auf die erhofften Veränderungen.

Erst im Februar 2024, nach vielen formalen Vorbereitungen, betraten die ersten Bauunternehmen das Gelände des Schlosses. Es begannen Restaurierungsarbeiten, deren Ziel es ist, das Gebäude vor weiterem Verfall zu sichern.

„Unser erstes Ziel ist die Sicherung des Schlosses“, erklärt Wiesiolek. „Wir möchten die Konstruktion mit Holzbalken und Stahlbetondecken verstärken, die drei Stockwerke des Hauptgebäudes sowie fünf Stockwerke des Turms umfassen. An einigen Stellen wurde bereits der erste Beton gegossen, und wir verstärken die Wände und stellen die Decken wieder her.“

Der Eigentümer agiert jedoch nicht allein – er kann auf finanzielle Unterstützung zählen. Das polnische Ministerium für Kultur und Nationales Erbe hat 500.000 Złoty für die Sicherung des Objekts und die Erneuerung der Decken bewilligt. Zudem bewilligte die Woiwodschaftsverwaltung in Oppeln 200.000 Złoty für die Renovierung des Mausoleums der Familie von Schaffgotsch im Park des Schlosses. Der Eigentümer möchte für das nächste Jahr die

Überdachung des Palastes planen und bemüht sich um weitere Fördermittel.

Trotz dieser Unterstützung gibt es Kritik. Einige Enthusiasten des Schlosses werfen Wiesiolek vor, zu langsam zu handeln. „Es wird von mir verlangt, konkrete Informationen über meine Pläne für das Schloss preiszugeben, aber ich möchte keine leeren Versprechungen machen, wie es meine Vorgänger taten“, erklärt Joachim Wiesiolek. „Zuerst müssen wir das Schloss sichern, und die weiteren Arbeiten werden von den finanziellen und technischen Möglichkeiten abhängen.“

Als Antwort auf die Kritik empfiehlt der Eigentümer einen Besuch im Schloss Zyrowa, das nach der Restaurierung zu einem Veranstaltungsort für zahlreiche kulturelle Ereignisse geworden ist. Dies gibt Hoffnung, dass auch das Schloss in Koppitz gerettet und für kommende Generationen bewahrt wird.

**Palast in Kopicach: Szansa na ratunek – Palast, który się nie poddaje**

**W palacu w Kopicach trwają prace konserwatorskie. Jeden z najcenniejszych zabytków województwa opolskiego, który od lat 50. XX w. popada w ruinę, może wkrótce odzyskać dawny blask. Pomimo pożarów i aktów wandalizmu szkielet pałacu przetrwał, jakby nie chciał się poddać zapomnieniu. Teraz pojawia się wreszcie realna nadzieja na jego przyszłość.**

Historia pałacu w Kopicach sięga średniowiecza, ale to jego późniejsze dzieje wzbudzają największe zainteresowanie. 4 czerwca 1859 r. pałac stał się własnością rodziny Schaffgotsch. Hra-

**Einige Enthusiasten des Schlosses werfen Wiesiolek vor, zu langsam zu handeln. Als Antwort auf die Kritik empfiehlt der Eigentümer einen Besuch im Schloss Zyrowa.**

bina Johanna, znana także jako „śląski Kopciuszek“, nabyła posiadłość wraz z mężem Hansem Ulrichem. Wkrótce po zakupie para postanowiła rozbudować istniejący klasycystyczny pałac zaprojektowany przez Jana Rudolpha z Opola. Budynek miał trzy kondygnacje, wzniesione na planie prostokąta, a jego bryła charakteryzowała się zwartością i symetrią. Nowy projekt w stylu neogotyckim opracował wrocławski architekt Carl Lüdecke, a realizacją zajmował się miejscowy mistrz budowlany Konstanty Heidenreich. Pałac imponował zarówno architekturą, jak i bogatymi dekoracjami oraz wyposażeniem.

Johanna Schaffgotsch wyróżniała się na tle ówczesnych arystokratek. Była skuteczną bizneswoman, pomnażając majątek odziedziczony po Karolu Goduli, a jednocześnie pozostawała blisko zwykłych ludzi. Pamiętając o swoim biednym pochodzeniu, aktywnie wspierała edukację, fundując m.in. katolicką szkołę w Kopicach w 1901 r.

**Losy pałacu po II wojnie światowej**

Druga wojna światowa obeszła się z pałacem łaskawie, nie przynosząc mu większych zniszczeń. Jeszcze w latach 50. XX w. budowla zachowała swój dawny splendor i była dobrze wyposażona. Niestety, w okresie wczesnego PRL-u rozpoczęło się systematyczne szabrowanie – zarówno legalne, jak i nielegalne. W 1956 r. pałac doszczętnie spłonął, co spowodowało, że do dziś stoi bez dachu.

W ciągu kolejnych dekad obiekt wielokrotnie zmieniał właścicieli, którzy obiecywali jego odbudowę. Miały powstać tu: luksusowy hotel, ośrodek rekreacyjno-wypoczynkowy czy Muzeum Polsko-Niemieckiego Pojednania. Niestety, plany te nigdy nie zostały zrealizowane, a stan zabytku stale się pogarszał.

**Nowa nadzieja**

W lutym 2022 r. doszło do kolejnej zmiany właściciela. Pałac w Kopicach nabył Joachim Wiesiolek, śląski przedsiębiorca ze Strzelca Opolskich. To nie pierwszy tego typu obiekt w jego rękach – od ponad siedmiu lat zarządza pałacem rodu von Gaschin w Żyrowej, któremu udało się przywrócić dawny blask.

– Pałac w Kopicach ma bogatą historię, która fascynuje – przyznaje Wiesiolek. – Było mi żal obiektu i nie chciałem, by zniknął z mapy naszego regionu. Stan pałacu jest opłakany, co wiązało się z ogromnym wyzwaniem finansowym, jakie przede mną stało.

Przez niemal dwa lata po zakupie pałacu prowadzono badania architektoniczne, sporządzano dokumentację, a plany były konsultowane z konserwatorami zabytków. Cały proces wymagał ogromnej cierpliwości – nie tylko ze strony właściciela, ale również, jak sam podkreśla, od miłośników pałacu, którzy z utęsknieniem wyczekiwali widocznych efektów prac. Choć pewną ulgę przyniosła im już renowacja Mysiej Wieży i częściowa rekultywacja drzewostanu parku, było to jedynie namiastką oczekiwanych zmian. Dopiero w lutym 2024 r., po wielu działaniach formalnych, na teren pałacu wkroczyły ekipy budowlane. Rozpoczęto prace konserwatorskie mające na celu zabezpieczenie budyńku przed dalszą degradacją.

– Pierwszym naszym celem jest zabezpieczenie pałacu – wyjaśnia Joachim Wiesiolek. – Chcemy wzmocnić konstrukcję stropami drewnianymi i żelbetonowymi, obejmującymi trzy kondygnacje głównej bryły oraz pięć kondygnacji w wieży. W niektórych miejscach wylano już pierwszy beton, wzmocniamy też ściany i odtwarzamy stropy.

Właściciel nie działa jednak sam – może liczyć na wsparcie finansowe. Ministerstwo Kultury i Dziedzictwa Narodowego przyznało 500 tys. zł na zabezpieczenie obiektu i wykonanie nowych stropów, a władze województwa opolskiego przekazały 200 tys. zł na renowację mauzoleum rodziny Schaffgotsch w Kopicach. Właściciel chciałby na przyszły rok zaplanować zadanie pałacu i stara się o kolejne dofinansowania.

Choć wsparcie to cieszy, nie brak głosów krytyki. Niektórzy pasjonaci pałacu zarzucają właścicielowi, że działa zbyt wolno. – Żąda się ode mnie konkretnych informacji o planach dotyczących pałacu, jednak nie chcę składać pustych obietnic, jak moi poprzednicy – tłumaczy Joachim Wiesiolek. – Najpierw musimy zabezpieczyć pałac, a dalsze prace będą zależeć od możliwości finansowych i technicznych.

W odpowiedzi na krytykę właścicieli poleca odwiedzenie pałacu w Żyrowej, który po renowacji stał się miejscem licznych wydarzeń kulturalnych. To daje nadzieję, że także pałac w Kopicach zostanie ocalony i zachowany dla przyszłych pokoleń.

Andrea Polanski





## Oppeln: Ein Treffen rund um Skat

# Wenn die Karten stimmen

**Am Samstag, den 7. September, lud das Oppelner Dokumentations- und Ausstellungszentrum der Deutschen in Polen (DAZ) in der Szpitalna Str. 11 in Oppeln zu einem Treffen mit dem Skatspielen ein. Als Experten wurden vier erfahrene Skatspieler eingeladen.**

Die Besucher erfuhren zuerst, wie es beim Skatspielen allgemein zu geht. Alle eingeladenen Skatspieler hatten die Spielregeln gelernt, indem sie noch als Kinder den Erwachsenen beim Spielen zusehen hatten. So auch Franciszek Światała, Vorsitzender des Skatklubs Kuźnia Zawadzkie: „Seit 1961 spiele ich regelmäßig. Früher haben wir bei Familientreffen mit meinem Vater, Bruder, Schwager und meiner Schwester gespielt. Gleich um Geld, es machte keinen Sinn, es nur so zu spielen. Als ich als Jugendlicher die Obhut über unseren Dorfsaal innehatte, organisierte ich regelmäßig Skatturniere bei mir in Sandowitz. Für gewöhnlich endeten sie mit einem feierlichem Schweineschlachten und anschließendem Tanzabend. Es war immer ganz lustig, die Ehefrauen stießen dazu, es gab ein Orchester“, erinnert sich Franciszek Światała, der Bruder von Antoni Światała, der 2002 die polnischen Nationalmeisterschaften im Skat gewonnen hat. Auf dem Konto von Antoni Światała: 160 Pokale – alles Errungenschaften von erfolgreichen Skatturnieren.

Angesprochen wurden auch verschiedene Meisterschaften, bei denen immer neue Karten benutzt werden, um jeglichen Verdacht auf Betrug zu minimieren. Die Gemeinde der Skatspieler ist so groß, dass Skatturniere am Meer organisiert werden, und sogar Kreuzfahrten, bei denen Skat gespielt wird, die nächste ist für Oktober geplant.

### Regeln schon im Internet

„Ich habe im Internet die Regeln gelesen, aber ich glaube, es ist zu kompliziert, um es alleine zu lernen“, ist der 17-jährige Adrian Piechulik, der unbedingt bei dem Treffen dabei sein wollte, überzeugt. Da hat er nicht ganz unrecht. Einer der Skatspieler der Runde sagte, er hat 10 Jahre lang gelernt, und behauptet von sich, er könne immer noch nicht so gut spielen. Momentan sind auch Skat-Handbücher auf dem Markt erhältlich. „Mein Opa erzählte mir, wie er früher immer mit seinem Vater spielte. Das hat mich beeindruckt. Ich wollte schon immer die Regeln kennenlernen, aber da Opa sehr lange nicht mehr gespielt hat, hat er sie leider vergessen. Das Treffen hier ist also wie für mich gemacht“, erzählt Adrian Piechulik, der kurzerhand seine Mutter und die jüngere Schwester überredete mitzukommen. Nach der allgemeinen Frage- und Antwortrunde setzte er sich gleich neben die Skat-Spieler und ließ sich beim Spiel die Regeln erklären.

### Früher täglich im Zug gespielt

„Ich bekam nach dem Studium Arbeit in Kandrzin-Cosel und bin täglich von Oppeln mit dem Zug gependelt. Dort haben die Männer immer Skat gespielt, auf dem Hin- und auf dem Rückweg. Und nun hat das Handy jegliche Folklore und alles andere ersetzt, niemand spielt mehr Karten im Zug. Auch in Kreuzworträtseln kommt oft die Frage nach dem schlesischen Kartenspiel vor. Ich bin keine Schlesierin, aber es interessiert mich sehr, was es mit diesem Spiel auf sich hat. Also bin ich sehr gerne zu dem Treffen gekommen“, so Zdzisława Nizankowska aus Oppeln.

### Sensationell

Michael Materlik kann schon Skat spielen, das lernte er in Deutschland, wo er geboren wurde: „Das war 2013 im Urlaub, ich hatte viel Zeit, die ein Bekannter unserer Familie nutzte, um mir die Spielregeln beizubringen. Da man



Im DAZ erzählten erfahrene Skatspieler, was das Kartenspiel ausmacht.

Foto: Manuela Leibig

**„Wir können gerne bei uns im DAZ regelmäßige Treffen zum Skat-Erlernen organisieren.“**

für Skat eigentlich drei Leute braucht, war das etwas problematisch, aber es gibt die Option, dass man mit einem ‚Blinden‘ spielt, also es sind verdeckte Karten, und man deckt sie halt auf. Diese Option nutze ich, wenn ich mit meiner Oma spiele“, erzählt der 26-Jährige. Bei seiner Oma zu Hause wurde früher jeden Sonntag Skat gespielt, da kamen um 14 Uhr die Nachbarn hinzu und so vergingen die Sonntagnachmittage. Um die Regeln nicht zu vergessen, spielt Michael via App auf dem Handy, doch nach dem Treffen mit den Skatspielern im DAZ am Samstag, hat er nun Adressen von Skatvereinen in seiner Nähe, die er aufsuchen kann. „Jeden Donnerstag spielen wir bei mir in Zawadzki, am Mittwoch in Collonowska. Die Spieler aus Kruppamühle spielen am Freitag und die aus Pawonkau am Dienstag, das ist die Woiwodschaft Schlesien, aber sie unterliegen dem Skat-Bezirk Oppeln. Regelmäßig wird auch in Czarnowanz, Lugnian, Chrowitz und Gogolin gespielt“, weiß Franciszek Światała.

### Nicht nur einmal

„Wir haben schon letztes Jahr über so ein Treffen nachgedacht, aber da hätten wir die Organisation zeitlich nicht geschafft. Als wir erfuhren, dass die ‚Europäischen Tage des kulturellen Erbes‘ unter dem Motto ‚Vernetzung‘ stehen, dachten wir, dass es passen wird“, berichtet Weronika Wiese, Leiterin des DAZ und fügt hinzu: „Wenn der Bedarf da ist, können wir gerne in unseren Räumlichkeiten regelmäßige Treffen organisieren, bei denen Skatspieler Interessierten die Regeln des Spiels beibringen.“

Skat an den Mann bringen, gerne auch an die junge Generation, möchte ebenfalls Grzegorz Łyczko, Vizevorsitzender des Vereins zur Entwicklung von Derschau. Er hat früher sehr gerne Skat gespielt, aber mittlerweile gibt es keinen mehr in seiner Familie, der dieses Spiel mit ihm spielen könnte. „Meine Familie kommt aus Rybnik, Tichau und Mährisch Schönberg, also ein schlesischer Mix. Mein Opa hat mir dieses Kartenspiel beigebracht. Mein Onkel spielte so viel Skat, dass – wie sich nach seinem Tod herausgestellt hat – er beim Skat sein großes Schornsteinfegerunternehmen verspielt hat. Seitdem war Skat in unserer Familie tabu“, erzählt Grzegorz Łyczko aus seiner Familiengeschichte. Aber 50 Jahre nach dieser Tragödie kam



Zuschauen beim Spiel und Lernen: das war der zweite Teil des Treffens am Samstag.

Foto: Manuela Leibig

er gerne ins DAZ, um wieder in Kontakt zu Skatspielern zu treten, und vielleicht den einen oder anderen Bewohner von Derschau oder Umgebung zukünftig für das Spiel begeistern zu können: „Ich wollte wissen, ob beim Spielen immer noch die deutschen Namen benutzt werden. Werden sie. In unserem Verein versuchen wir, vor allem den Kindern und Jugendlichen verschiedene Sportarten schmackhaft zu machen. Das ist aber alles andere als leicht, denn die Handys und Computer werden uns langsam zum Verhängnis. Unsere Jugendlichen lernen schon gerne, aber sie sind sehr ungeduldig. Sie wollen gleich Fußballspielen, ohne die Technik zu trainieren, und so ist es bei allem, nicht nur in unserem Verein. Dabei ist Skat eine mühselige, positivistische Vision der Entwicklung, deswegen ist es kein Zufall, dass dieses Spiel sich früher so sehr in Schlesien und Deutschland entwickelt hat, wo ein gewisses Arbeitsethos existierte. So auch beim Skat, ein Ziegelstein nach dem anderen, und vielleicht wird etwas daraus“, urteilt Grzegorz Łyczko.

**Opole: Spotkanie poświęcone skatowi – Kiedy karty się zgadzają**

**W sobotę 7 września w opolskim Centrum Dokumentacyjno-Wystawienniczym Niemców w Polsce (DAZ) przy ulicy Szpitalnej 11 w Opolu odbyło się spotkanie poświęcone skatowi. Jako ekspertów zaproszono czterech doświadczonych skacistów.**

Gäste najpierw dowiedzieli się, jak w ogóle grać w skata. Wszyscy zaproszeni skaciści uczyli się zasad gry jako dzieci, obserwując grę dorosłych. Tak też uczynił Franciszek Światała, prezes Klubu Skata Kuźnia Zawadzkie: – Gram regularnie od 1961 r. Graliśmy na spotkaniach rodzinnych z ojcem,

bratem, szwagrem i siostrą. Od razu na pieniądze, nie było sensu grać tak po prostu. Kiedy byłem nastolatkiem i zajmowałem się naszą świetlicą wiejską, regularnie organizowałem turnieje skata u siebie w Żędowicach. Zwykle kończyły się one uroczystym świniobiciem, po którym następował wieczór taneczny. Zawsze było fajnie, żony się włączały, była orkiestra – wspomina Franciszek Światała, brat Antoniego Światały, który w 2002 r. zdobył mistrzostwo Polski w skata. Antoni Światała ma na swoim koncie 160 pucharów – wszystkie zdobyte w turniejach skatowych.

Omówiono też różne mistrzostwa, w których zawsze używa się nowych kart, aby zminimalizować jakiegokolwiek podejrzenia o oszukiwanie. Środowisko skacistów jest na tyle duże, że organizowane są turnusy nad morzem ze skatem, a nawet rejsy, na których gra się w skata; najbliższy planowany jest na październik.

### Zasady już w Internecie

– Czytałem zasady w Internecie, ale wydaje mi się, że to zbyt skomplikowane, żeby uczyć się samemu – mówi 17-letni Adrian Piechulik, który bardzo chciał wziąć udział w spotkaniu. Nie do końca się myli. Jeden ze skacistów w grupie powiedział, że uczy się od 10 lat i twierdzi, że nadal nie potrafi grać dobrze. Obecnie na rynku dostępne są również podręczniki do skata. – Mój dziadek opowiadał mi, jak grał ze swoim ojcem. To zrobiło na mnie wrażenie. Zawsze chciałem nauczyć się zasad, ale ponieważ dziadek nie grał już od bardzo dawna, to niestety je zapomniał. Spotkanie tutaj było więc dla mnie stworzone – mówi Adrian Piechulik, który szybko namówił na udział mamę i młodszą siostrę. Po ogólnej sesji pytań i odpowiedzi usiadł tuż obok skacistów i podczas gry wyjaśniono mu zasady.

### Kiedys codziennie grałam w pociągu

– Po studiach dostałam pracę w Kędzierzynie-Koźlu i codziennie jeździłam pociągiem z Opolą, w którym mężczyźni zawsze grali w skata podczas podróży tam i z powrotem. A teraz cały folklor i wszystko inne zastąpiły telefony komórkowe, nikt już nie gra w karty w pociągu. Nawet krzyżówki często zawierają pytanie o śląską grę w karty. Nie jestem Ślązacczą, ale bardzo mnie interesuje, na czym ta gra polega. Dlatego bardzo chętnie przyszłam na spotkanie – mówi Zdzisława Nizankowska z Opolą.

### Rewelacja

Michał Materlik potrafi już grać w skata, nauczył się tego w Niemczech, gdzie się urodził. – To było na wakacjach w 2013 r., miałem dużo czasu, który przyjaciel naszej rodziny wykorzystał, aby nauczyć mnie zasad gry. Ponieważ do gry w skata potrzebne są trzy osoby, było to nieco problematyczne, ale istnieje opcja gry ze „ślepych“ graczem, więc karty są zakryte i po prostu się je odwraca. Korzystam z tej opcji, gdy gram z babcią – mówi 26-latek. W domu jego babci grali w skata w każdą niedzielę, a sąsiedzi dołączali o 14.00 i tak miały niedzielne popołudnia. Aby zapamiętać zasady, Michał gra z pomocą aplikacji na swoim telefonie komórkowym, ale po sobotnim spotkaniu skacistów w DAZ ma teraz adresy klubów skatowych w swojej okolicy, do których może się udać. – W każdy czwartek gramy u mnie w Zawadzkiem, a w środę w Kolonowskim. Zawodnicy z Krupskiego Młyna grają w piątki, a we wtorki ci z Pawonkowa, czyli w województwie śląskim, ale są częścią opolskiego okręgu skatowego. Regularnie gramy też w Czarnowasach, Łubnianach, Chrowicach i Gogolinie – mówi Franciszek Światała.

### Nie tylko raz

– Już w zeszłym roku myśleliśmy o zorganizowaniu takiego spotkania, ale nie mieliśmy czasu. Kiedy dowiedzieliśmy się, że hasłem przewodnim Europejskich Dni Dziedzictwa jest „networking“, pomyśleliśmy, że to zadziała – mówi Weronika Wiese, dyrektor DAZ, i dodaje: – Jeśli będzie zapotrzebowanie, chętnie zorganizujemy na naszym terenie cykliczne spotkania, podczas których skaterzy będą mogli uczyć zainteresowanych zasad gry.

Grzegorz Łyczko, wiceprezes Stowarzyszenia Rozwoju Suchego Boru, również chętnie promuje skata, także wśród młodszego pokolenia. Kiedys uwielbiał grać w skata, ale teraz w jego rodzinie nie ma już nikogo, kto mógłby z nim grać. – Moja rodzina pochodzi z Rybnika, Tychów i morawskiego Śumperku, więc to śląska mieszanina. Dziadek nauczył mnie tej gry karcianej. Mój wujek grał tak dużo, że – jak się okazało po jego śmierci – roztrwonil swój wielki kominiarski biznes, grając w skata. Od tego czasu skat był w naszej rodzinie tematem tabu – opowiada Grzegorz Łyczko. Ale 50 lat po tym incydencie z przyjemnością przyjechał do DAZ, aby ponownie nawiązać kontakt ze skacistami i być może zainteresować jednego lub dwóch mieszkańców Suchego Boru lub okolic grą w przyszłości. – Chciałem się dowiedzieć, czy niemieckie nazwy są nadal używane podczas gry. Są. W naszym klubie staramy się, aby różne sporty były atrakcyjne dla dzieci i młodzieży. Ale nie jest to łatwe, ponieważ telefony komórkowe i komputery powoli stają się naszą zgubą. Nasza młodzież lubi się uczyć, ale jest bardzo niecierpliwa. Chcą od razu grać w piłkę bez ćwiczenia techniki i tak jest ze wszystkim, nie tylko w naszym klubie. Skat to mozołna, pozytywna wizja rozwoju, więc to nie przypadek, że ta gra tak bardzo rozwinęła się na Śląsku i w Niemczech, gdzie był pewien etos pracy. Tak samo jest ze skatem, jedna cegielka po drugiej i może coś z tego wyjdzie – mówi Grzegorz Łyczko. *Manuela Leibig*

**Niniejszy materiał służy wyłącznie do czytania. Powielanie w jakikolwiek sposób zabronione.**

**Diese Materialien sind lediglich zum Lesen bereitgestellt. Jegliche Vervielfältigung ist strengstens untersagt.**





**Schlesien: 130 Jahre Hauptmanns Weber**

# Diesseits entdeckt, jenseits abgelegt

Die „Europäischen Tage des Kulturerbes“ bieten Gelegenheit, schlesische Autoren deutscher Zunge dem polnischen Publikum näher zu bringen. In Landeshut in Schlesien (Kamienna Góra) wird am 14. September des Nobelpreisträgers Gerhart Hauptmann gedacht.

180 Jahre ist es her, dass im niederschlesischen Peterswaldau (Pieszyce) und Langenbielau (Bielawa) im Eulengebirge ein Weberaufstand ausbrach. Das Aufbegehren wurde jedoch vom preußischen Militär niedergeschlagen, die Weber beklagten elf Tote und 20 Verletzte. Diese „Hungerrevolte“ der Weber machte der schlesische Nobelpreisträger Gerhart Hauptmann zum Thema seines Dramas „Die Weber“, dessen Uraufführung am 25. September vor 130 Jahren in Berlin stattfand und infolge dessen Kaiser Wilhelm II. vor Wut seine Loge im Berliner Deutschen Theater kündigte.

Beide Gedenkjahre, 1844 und 1894, macht das niederschlesische Webermuseum in Landeshut in Schlesien zum Thema der diesjährigen „Europäischen Tage des Kulturerbes“ am 14. September. „Die Notlage der schlesischen Weber im 19. Jahrhundert war Gegenstand zahlreicher literarischer Werke, die heute in Vergessenheit geraten sind“, heißt es in der Projektbeschreibung des Landeshuter Webermuseums. Den Teilnehmern des „Erbetags“ werden Gedichte und Dramenfragmente präsentiert, „die an das Phänomen der Poesie zum Thema Weberei und das Elend der Weber erinnern“, versprechen die Organisatoren. Auf diese Weise wolle man Werke schlesischer Autoren, die sich mit der Arbeit der Webereien am Ende des letzten Jahrhunderts in Schlesien beschäftigt haben, dem polnischen Publikum in ihrer Sprache vorstellen.

Im Zentrum der Webertradition (Centrum Tradycji Tkackich) im oberschlesischen Neustadt O.S. (Prudnik) ist das Thema Gerhart Hauptmann und die Weber bereits seit mehr als zehn Jahren präsent. Ähnlich wie in Niederschlesien wurde auch in Neustadt nach Kriegsende die Bevölkerung fast vollständig ausgetauscht, und so muss auch dort viel Aufklärungsarbeit geleistet werden, damit die polnische Bevölkerung das deutsche Erbe verstehen und annehmen kann.

## Oberschlesisches Weberzentrum

Neustadt war ein wichtiges Zentrum der schlesischen Weberindustrie, dort lebte zudem Gerhart Hauptmanns Mäzen und Freund – der Textilmagnat Max



Bringt den Neustädtern Gerhart Hauptmann näher: Germanist Marcin Domino

Foto: K. Kandzia



„Weberzug“ von Käthe Kollwitz: Inspiriert durch Hauptmanns „Die Weber“

Foto: Derbrauni/Wikipedia

**Im Rahmen der „Erbetage“ wird am 14. September in Landeshut an das Phänomen der Poesie zum Thema Weberei und das Elend der Weber erinnert.**

Pinkus. „Was Gerhart Hauptmann und Max Pinkus verbindet, ist ihr Interesse an den Verhältnissen der Weber. Sie taten es jedoch aus unterschiedlichen Perspektiven“, sagt Urszula Rzeplińska, Autorin und Publizistin, die mehr als 20 Jahre Museumsleiterin in Neustadt war. Hauptmann beschreibe den Widerstand der Weber gegen die Mechanisierung

der Weberindustrie und den Verlust ihrer Arbeitsplätze sowie Absatzmärkte, so Rzeplińska, während Max Pinkus als ihr Arbeitgeber „diese Probleme zu minimalisieren versuchte“, betont sie. Noch bevor sie in Pension ging, konnte im Neustädter „Weberzentrum“ eine Dauerausstellung eingerichtet werden, die die enge Beziehung Gerhart Hauptmanns zu Max Pinkus dokumentiert. Pinkus hat zusammen mit Wiktor Ludwig die erste Hauptmann-Biografie herausgegeben und Gerhart Hauptmann setzte seinem Gönner Max Pinkus ein literarisches Denkmal. „In seinem zweiten Drama ‚Vor dem Sonnenuntergang‘ war der Hauptheld, ähnlich wie Pinkus, Fabrikant, Bibliophile, und er war sehr reich. Hauptmann war oft in der Pinkusvilla in Neustadt zu Gast“, berichtet der Germanist Marcin Domino. Der Neustädter Domino ist stolz, an der Dauerausstellung im Zentrum der



Verstärkte die Notlage der Weber: Die Mechanisierung der Webstühle. Hier eine Webmaschine im Webermuseum zu Landeshut

Foto: Fotopolska.eu/wikimedia commons



Zeigt einstige Webtechniken: Neustädter Zentrum der Webtradition

Foto: K. Kandzia

Webertradition mitgewirkt zu haben. Darin wird unter anderem gezeigt, wie der Textilmagnat und Kunstsammler Pinkus wohnte. Anhand von Fotografien ist selbst sein Schlafzimmer nachgebaut worden: „Bekanntlich hingen über seinem Bett Bilder, Theaterplakate und Karikaturen von Gerhart Hauptmann. Pinkus war sehr begeistert vom Leben und Schaffen Gerhart Hauptmanns und weil er für ‚Die Weber‘ den Literaturnobelpreis erhielt, muss diese Tatsache gerade in Neustadt – der Weberstadt – auf Schritt und Tritt publik gemacht werden“, sagt er.

## Relevantes Thema

Die Thematik der Weber ist heute noch relevant, so Germanist der Tomasz Cel, weil auch heute Menschen ausgeschlossen oder am Rande der Gesellschaft stünden. „Auch heute leben wir in Zeiten großer Umbrüche durch

die Digitalisierung, die Rationalisierung der Beschäftigten und es gibt ein starkes Bedürfnis, darüber zu sprechen“, betont Cel. Er muss zunehmend beobachten, dass das Wissen um Gerhart Hauptmann unter den polnischen Studenten höher sei als unter Deutschen. „Deutsche Studenten der Geisteswissenschaften kennen Hauptmann nur noch vom Hörensagen und es ist schade, dass Hauptmann in Vergessenheit geriet“, bedauert er. Und dieser Zustand wird sich weiter potenzieren. Vor wenigen Tagen gab das Gerhart-Hauptmann-Theater in Görlitz und Zittau, unmittelbar am Grenzfluss der Lausitzer Neiße, bekannt, seinen Namen aufzugeben und sich nach einem Sponsor zu benennen. Der Hintergrund mag vordergründig die fatale finanzielle Situation sein, doch so elegant zugleich einen unzeitgemäßen Literaten abzulegen, ist eben auch kein Tabu mehr. kan

**Glatz: Kunstexkursion des Schlesienreferats**

# Auf Franz Wagners Spuren

„Glatz (Kłodzko), die Stadt des Bildhauers Franz Wagner“ ist Thema einer Exkursion auf den Spuren dieses schlesischen Künstlers am 21. und 22. September. Organisiert wird die Veranstaltung vom Referat für Schlesien am Schlesischen Museum zu Görlitz in Zusammenarbeit mit dem Museum des Glatzer Landes (Muzeum Ziemi Kłodzkiej).

Franz Wagners (1887–1942) Skulpturen sind in Glatz und Umgebung geradezu allgegenwärtig und es sei Grund genug, „ihm ein umfassendes, deutsch-polnisches Ausstellungsprojekt zu widmen“, so die Schlesienreferentin Agnieszka Bormann (www.schlesisches-museum.de/kulturreferat). „Die Ausstellung in Glatz endet am 6. Oktober und ab dem 8. November bis Jahresende ist eine kleine Präsentation dann auch im Schlesischen Museum zu sehen“, verspricht sie.

In seinem kurzen Leben schuf der in der Holzschnitzschule in Warmbrunn (Cieplice Śląskie Zdrój), heute ist es ein Stadtteil von Hirschberg (Jelenia

**Franz Wagners bildhauerischer Nachlass ist in Glatz und der Umgebung bis heute präsent.**

Góra), in der Klasse des berühmten Cirillo Dell'Antonio ausgebildete Künstler Dutzende Stein- und Holzskulpturen, vor allem sakrale Kunst. Darüber hinaus widmete er sich auch Restaurierungsaufgaben sowie der Erstellung von Repliken barocker Skulpturen. „Seine Bildhau-

erwerkstatt befand sich in Glatz, seine Arbeiten kann man in Kirchen, Kapellen und auf Friedhöfen im ganzen Glatzer Land sehen“, so Bormann.

Neben der Ausstellung zum Leben und Wirken von Franz Wagner im Museum des Glatzer Landes sehen die Exkursionsteilnehmer viele seiner Werke an prominenten Stellen in Glatz, unter anderem am Rathaus, auf der gotischen Brücke über dem Mühlgraben sowie an und in der Nähe der Franziskanerkirche. „Auf dem Programm stehen auch allgemeine Sehenswürdigkeiten der Stadt wie die imposante Festung Glatz“, sagt sie.

Am zweiten Tag der Exkursion wird in Wartha (Bardo), dem berühmten Pilgerort nördlich von Glatz, Halt gemacht. Hier ist Franz Wagner – zusammen mit seinem Meister Cirillo dell'Antonio – mit einigen Skulpturen auf dem Rosenkranzberg vertreten.

kan



Wahrzeichen von Glatz: die gotische Brücke mit der Replik des Hl. Franz-Xaver von Franz Wagner

Foto: A. Bormann





**Sensburg: Spannende Geschichte in Reichweite**

# Man muss nicht in die USA fahren

**Um einer spannenden Geschichte zu begegnen, muss man von Sensburg aus nicht weit fahren. Es reicht zum Beispiel, sich in das 20 Kilometer entfernte Zellbongen aufzumachen. Was finden wir dort? Spuren der Mormonen.**

Die Mormonen sind eine spezifische Splittergruppe des Christentums, die vor allem in den USA bekannt sind. Bei ihnen herrscht das Verbot des Trinkens von Alkohol, Kaffee und Tee, sowie des Konsums von Tabak und anderen schädlichen Substanzen. Sie glauben nicht an die Dreieinigkeit, sondern an drei eigenständige göttliche Personen – Gottvater, Jesus Christus und der Heilige Geist. Sie bekennen auch, dass Menschen als Kinder Gottes dank des Wohlwollens Christi wie Gott werden können, makellose und vollkommene Personen. Die wertvolle Erziehung und Ausbildung ihrer Kinder ist für sie von großer Wichtigkeit. Sie engagieren sich nicht politisch und versuchen, neutral zu sein.

**Woher kamen die Mormonen in Zellbongen?**

Im Jahr 1922 begann der Dorfbewohner Fritz Fischer, der in Berlin der mormonischen Kirche beigetreten war, die Verkündigung des Mormonismus unter den Einwohner von Zellbongen. Bis 1939 wurden als Ergebnis seiner Aktivität 157 Einwohner der Mehrheit des Dorfs Mormonen, was eine Besonderheit im Vergleich mit anderen



Die mormonische Vergangenheit der Einwohner von Zellbongen ist dem Dorfvorsteher Radosław Puszek gut bekannt.

**Die Mormonen sind eine spezifische Splittergruppe des Christentums, vor allem in den USA bekannt.**

Zellbongen aus. Ihre Kapelle übernahm Anfang der 80er-Jahre die katholische Kirche.

**Warum machten sich die Mitglieder der „Barentatze“ gerade nach Zellbongen auf den Weg?**

„Jedes Jahr zu Sommeranfang machen wir einen Ausflug in unsere Umgebung, um ihre Geschichte besser kennenzulernen. Im vorigen Jahr waren wir in Eckertsdorf, wo die Altgläubigen, die aus Russland zu uns geflohen waren, gelebt haben. Für viele Personen, gerade die jungen, sind das vollkommen unbekannte Geschichten. Sie hören sie mit großer Verwunderung“, erklärt Sebastian Jabłoński, der Vorsitzende der „Barentatze“.

Die mormonische Vergangenheit ist den heutigen Einwohnern von Zellbongen gut bekannt, zumindest aber

ihrem Dorfvorsteher Radosław Puszek. Er zeigte den Gästen aus Sensburg die frühere Schule sowie die ehemalige Kapelle und machte sie mit der Geschichte der Mormonen in Zellbongen bekannt. Am Ende des Ausflugs lud er zu einem Imbiss am Strand ein, der vom Kreis der Landfrauen und der lokalen Gesellschaft vorbereitet worden war.

**Mragowo: Pasjonująca historia na wyciągnięcie ręki – Nie trzeba jechać do USA**

**Aby napotkać pasjonującą historię z Mragowa, nie trzeba daleko jechać. Wystarczy na przykład wybrać się do odległych o 20 km Żelwagów. Co tam odnajdziemy? Ślady po mormonach.**

Mormoni to specyficzny odłam chrześcijaństwa, znany przede wszystkim z USA. Obowiązuje ich zakaz picia alkoholu, kawy, herbaty, używania tytoniu i innych szkodliwych substancji. Nie wierzą w Trójcę św., lecz w trzy samodzielne osoby boskie – Boga Ojca, Jezusa Chrystusa i w Ducha Świętego. Uznają również, że ludzie jako dzieci Boże, dzięki zadośćuczynieniu Chrystusa, mogą stać się jak Bóg – osobami nieskazitelными i doskonałymi. Przywiązują wagę do starannego wychowania i wykształcenia swoich dzieci. Nie angażują się w życie polityczne, starając się być neutralni.

**Skąd się wzięli mormoni w Żelwagach?**

W roku 1922 mieszkańiec wsi Fritz Fischer, który przystąpił do Kościoła mormońskiego w Berlinie, rozpoczął

głoszenie mormonizmu wśród mieszkańców Żelwagów. Do 1939 r. w wyniku jego działalności mormonami zostało 157 mieszkańców wsi, większość, co stanowiło unikat na skalę światową. W wyniku II wojny światowej i opuszczenia wsi przez wielu rdzennych mieszkańców Kościół podupadł, ale nabożeństwa wciąż się odbywały. Po wojnie polskie władze utrudniały mormonom prowadzenie praktyk religijnych i nabożeństw w języku niemieckim, ale w latach 1945–1971 żelwaska kaplica była jedyną placówką tego Kościoła w Polsce. Ostatni mormoni wyjechali z Żelwagów w 1971 r. Ich kaplicę na początku lat 80. przejął Kościół katolicki.

**Dlaczego członkowie „Niedzwiedziej Łapy” wybrali się właśnie do Żelwagów?**

– Co roku na początku lata wybieramy się na jakąś wycieczkę po naszej okolicy, aby lepiej poznać jej historię. Poprzedniego roku odwiedziliśmy Wojnowo; żyli tam starowiercy, którzy sprowadzili się do nas z Rosji. Dla wielu osób, a szczególnie młodych, są to historie zupełnie nieznane. Słuchają ich z wielkim zdziwieniem – wyjaśnia Sebastian Jabłoński, przewodniczący „Niedzwiedziej Łapy”.

Mormońska przeszłość jest dobrze znana współczesnym mieszkańcom Żelwagów, a przynajmniej ich sołtysowi – Radosławowi Puszek. Sołtys pokazał gościom z Mragowa byłą szkołę, dawną kaplicę, zaznajomił ich z historią mormonów w Żelwagach. Na koniec wyprawy zaprosił na poczęstunek na plaży przygotowany przez koło gospodyń wiejskich i lokalne stowarzyszenie. *lek*

**Pisz: „Roś” nad Rosiem**

## Mazurska biesiada zawsze udana

**Gdzie powinni się spotykać latem członkowie stowarzyszenia niemieckiego „Roś” z Pisz? Koniecznie nad jeziorem Roś. Ale czy tak robią?**

Oczywiście, i to już od lat. Ostatnio „Roś” spotkał się nad Rosiem 17 sierpnia w ośrodku dla niepełnosprawnych w Łupkach pod Piszem, który leży tuż nad wodą i ma specjalne miejsce do pikników na świeżym powietrzu.

Na spotkanie przybyło 40 osób – z Pisz, Orzysza, Białej Piskiej oraz Rucianego-Nidy. Pojawił się na nim także pastor Marcin Pysz, proboszcz parafii ewangelicko-augsburskiej z Pisz, który mieszka w Łupkach, a także Manfred Solenski, były przewodniczący Wspólnoty Byłych Mieszkańców Powiatu Piskiego. Najmłodszy uczestnik spotkania miał 1 rok i 8 miesięcy i przyjechał na nie z rodzicami aż z Remscheid.

– Biesiadowanie przy dobrej pogodzie trwało 5 godzin i było bardzo wesoło – zapewnia Mariola Lewińska – wiceprzewodnicząca stowarzyszenia „Roś”. – Co robiliśmy? Głównie rozmawiali, bo takie spotkanie to jedna z nielicznych okazji, podczas której spotykają się nasi ziomkowie z różnych miejscowości. Tematów do rozmów więc nie brakuje. Kiedy już wszyscy się najedli, napili, nasycili rozmowami, to niektórzy zabrali się do tańca w rytm starych nieśmiertelnych szlagierów – dodaje Mariola Lewińska.

To ona, a przede wszystkim przewodniczący – Dietmar Leymanczyk – zadbał o to, aby zabawa się udała.

**Johannisburg. „Rosch” am Rosch See – Eine masurische Feier gelingt immer**

**Wo sollen sich im Sommer die Mitglieder der deutschen Gesellschaft „Rosch” in Johannisburg treffen? Unbedingt am Rosch See. Aber machen sie das auch?**

Selbstverständlich und das seit Jahren. Zuletzt traf sich „Rosch” am 17. August am Rosch See im Zentrum für Behinderte in Lupken bei Johannisburg,



Biesiadowanie trwało pięć godzin. Foto: archiwum „Roś”

**Takie spotkania to przede wszystkim okazja do rozmowy.**

das direkt am Wasser liegt und einen speziellen Ort für Picknicks unter freiem Himmel hat.

Zum Treffen kamen 40 Personen aus Johannisburg, Arys, Bialla und Rudczanny. Es erschienen dort auch Pastor Marcin Pysz, der Propst der evangelisch-augsburgischen Gemeinde in Johannisburg, der in Lupken wohnt sowie Manfred Solenski, der ehemalige Vorsitzende der Kreisgemeinschaft Johannisburg. Der jüngste Teilnehmer des Treffens war ein Jahr und acht Monate alt und kam mit seinen Eltern aus Remscheid dorthin.

„Das Feiern bei gutem Wetter dauerte fünf Stunden und war sehr heiter“, versichert Mariola Lewińska, die Vizevorsitzende der Gesellschaft „Rosch”. „Was wir gemacht haben? Hauptsächlich uns unterhalten, denn solch ein Treffen ist eine von wenigen Gelegenheiten, bei denen sich unsere Landsleute aus verschiedenen Orten treffen. An Themen für Gespräche fehlt es also nicht. Als sich bereits alle sattgeessen und –getrunken hatten und auch von den Gesprächen gesättigt waren, machten sie einige daran, im Rhythmus alter unsterblicher Schlager zu tanzen“, fügt Mariola Lewińska hinzu.

Insbesondere ihrem Engagement und vor allem dem des Vorsitzenden Dietmar Leymanczyk ist es zu verdanken, dass es ein gelungenes Vergnügen war. *Lek*

**Szczecin: Polsko-niemieckie rozmowy**

## Rola mniejszości

**Na temat nowych inicjatyw w polsko-niemieckiej polityce zagranicznej i bezpieczeństwie rozmawiano w Szczecinie podczas zorganizowanej przez Fundację Konrada Adenauera konferencji, która odbyła się w dniach od 27 do 29 sierpnia.**

Ze strony niemieckiej w konferencji wzięła udział delegacja niemieckich posłów CDU, do której należeli Paul Ziemak i Armin Laschet. Podczas swojego pobytu delegacja posłów CDU spotkała się również z marszałkiem województwa zachodniopomorskiego Olgerdem Geblewiczem, generałem broni Jürgenem Joachimem von Sandrartem, dowódcą wielonarodowego korpusu północno-wschodniego NATO. Na zakończenie wizyty złożono wieniec pod obeliskiem „Bohaterom Września 1939” dla upamiętnienia zbliżającej się 85. rocznicy wybuchu II wojny światowej.

Udział w konferencji wzięł też przewodniczący Związku Niemieckich Stowarzyszeń Społeczno-Kulturalnych



Na zakończenie wizyty złożono wieniec pod obeliskiem „Bohaterom Września 1939” dla upamiętnienia zbliżającej się 85. rocznicy wybuchu II wojny światowej. Foto: Fundacja Konrada Adenauera

w Polsce i Sejmiku Województwa Opolskiego Rafał Bartek. Wraz z wiceministrem spraw zagranicznych dr. Markiem Prawdą oraz pełnomocnikiem ministra spraw zagranicznych ds. polsko-niemieckiej współpracy społecznej i przygranicznej prof. Krzysztofem Ruchniewiczem wzięł udział w dyskusji na temat „Polsko-niemieckie stosunki: współpraca

przygraniczna, mniejszość niemiecka, Trójkąt Weimarski”. Przewodniczący ZNSSK nakreślił sytuację mniejszości niemieckiej w ostatnich latach i obecnie, skupiając się w szczególności na aspekcie językowym. Podkreślił również, jak ważna dla stosunków polsko-niemieckich jest rola mniejszości niemieckiej jako tzw. aktorów oddolnych. *VdG*

**Kujawsko-Pomorskie: Uroczystości upamiętniające ofiary obozu w Potulicach**

## Pamięć o powojennej tragedii

**Związek Niemieckich Stowarzyszeń Społeczno-Kulturalnych w Polsce zaprasza do udziału w uroczystości upamiętniającej ofiary obozu w Potulicach. Obchody rozpoczną się 14 września od godz. 13.00 przy krzyżu na zwirowni przy zbiorowej mogile byłego obozu pracy dla Niemców.**

Polski obóz pracy funkcjonował w Potulicach w latach 1945–1950. Czasowo przebywało tutaj około 36 tys. osób, większość stanowiła ludność niemieckiego pochodzenia. Przetrzymywano tutaj również jeńców z: Rumunii, Czech i Węgier. W okresie powojennym w obozie tym zginęło ok. 3500 Niemców, głównie z powodu panujących w nim złych warunków sanitarnych i epi-

mii tyfusu, gruźlicy i czerwoni. Zwłoki niemieckich więźniów wrzucano za miejscowością do dołów na wyrobisku po piasku, które potem zamieniono na wysypisko śmieci.

Obchody upamiętniające ofiary wydarzeń w obozie w Potulicach w latach 1940–1950 będą miały miejsce 14 września 2024 r. o godz. 13.00. Uroczystości rozpoczną się przy krzyżu na zwirowni

przy zbiorowej mogile byłego obozu pracy dla Niemców. Następnie uczestnicy uroczystości udadzą się pod obelisk przy dzisiejszym zakładzie karnym, a na koniec na cmentarz pod pomnik „Dzieciom Potulic” i znajdujący się obok niego obelisk. Na koniec o godz. 14.30 w Pałacu Potulickich (ul. Działkowa 8, 89-120 Potulice) odbędzie się prelekcja pracownika Instytutu Pamięci Narodowej na temat obozu w Potulicach.

Podczas spotkania odmówiona zostanie modlitwa, złożone wieniec oraz zapalone znicze pod czterema miejscami pamięci. *adur*

Niniejszy materiał służy wyłącznie do czytania. Powielanie w jakikolwiek sposób zabronione.

Diese Materialien sind lediglich zum Lesen bereitgestellt. Jegliche Vervielfältigung ist strengstens untersagt.



## Woche im DFK

## Europa ist mein Haus



Foto: DSKG

Am 28. August fand im Sitz der Deutschen Sozial-Kulturellen-Gesellschaft in Breslau ein Kunstworkshop mit dem Titel „Europa ist mein Haus“ statt. Dies war das erste Treffen eines dreiteiligen Projektes, das von der DSKG Breslau mit Unterstützung des Deutschen Konsulats in Oppeln sowie in Zusammenarbeit mit dem Europabüro in Breslau durchgeführt wird. An der Veranstaltung nahmen sowohl geladene Mitglieder der Gesellschaft mit ihren Kindern als auch Schulkinder und Schüler der befreundeten Grundschule Nr. 61 in Breslau teil. Frau Krystyna Kadlewicz, die Vorsitzende des DSKG-Vorstands, begrüßte die zahlreichen Gäste und erläuterte den Zweck und die Bedeutung des Projekts sowie seine Rolle im täglichen Leben der Gesellschaft. Der Leiter des Kunstworkshops, Sławomir Reński, erklärte den Ablauf der gesamten Reihe und erläuterte die Grundsätze des Workshops unter Berücksichtigung des Themas sowie der Altersvielfalt der Teilnehmer. Die Kinder haben sich sehr gut in das Thema eingearbeitet und dabei viel Fantasie, Fleiß und die Bereitschaft gezeigt, die schwierige Aufgabe in Angriff zu nehmen.

## Integrationstreffen



Foto: DFK Uchütz

Der DFK Uchütz hat den Sommer mit einem Integrationstreffen abgeschlossen. Beim Grillen haben die Mitglieder der deutschen Minderheit und geladene Gäste die Zeit nett verbracht. Auch das Wetter spielte mit.

## Angebot für Kinder

Der DFK Stubendorf hat ein breites Angebot für Kinder. Bereits ab Anfang September läuft im DFK der deutsche Kinderclub, an dem die Jüngsten teilnehmen dürfen. Schon bald startet wiederum der deutsche Samstagskurs für die etwas Älteren. Wer an den Samstagskursen im DFK Stubendorf mitmachen will, kann sich bis 15. September anmelden. Mehr Infos gibt es auf dem FB-Profil des DFKs.

## Deutschkurs

Der DFK Groß Döbern veranstaltet demnächst einen Deutschkurs für Erwachsene, der im dortigen Gemeinde-

kulturhaus stattfinden wird. Anmelden kann man sich bei Monika Mikoszek unter der Telefonnummer 785062777. DFK-Mitglieder zahlen für den Kurs 120 Złoty, alle anderen 260.

## Abschied

Der SKGD-Kreisverband Beuthen trauert um Ginter Zajac, den Vorsitzenden der Ortsgruppe Beuthen-Zentrum. Mit Ginter Zajac verliert der DFK-Kreisverband Beuthen einen engagierten und höchst motivierten Mitstreiter, der sich einen großen Teil seines Lebens mit seinem Engagement für die Belange der Menschen in seiner Heimatstadt Beuthen und vor allem für die ältere Generation eingesetzt hat. Ginter Zajac hinterlässt eine Lücke, die nur schwer zu füllen sein wird.

## Musikalisches Erleben



Foto: DFK Tost

Am ersten Samstag im September konnte sich das zahlreiche Publikum auf der Burg Tost für die musikalischen Künste der DFK-Gäste, des Chores „CanteMania“ aus Erlangen und der lokalen Ensembles, der Blaskapelle Tost sowie des Chors „Con Colore“ – begeistern. „Es war wunderschön und bewegend, alle Künstler verdienen ein großes Lob“, heißt es auf der Facebook-Seite des DFK Tost.

## Schlesischer Streuselkuchen

Am 3. September wurde im DFK Kieferstädtel ein Backworkshop organisiert. Die Ortsgruppe versuchte sich an dem Rezept für schlesischen Streuselkuchen. Der schon in Eichendorffs Briefen erwähnte Kuchen ist deutschlandweit bekannt und das Projekt gab die Möglichkeit, das traditionelle Rezept zu besprechen und praktisch umzusetzen. Hoffentlich wird er dank solcher Initiativen in mehr Häusern wieder selbst gebacken, anstatt fertig in der Bäckerei gekauft.

## Kartenspielen in Bad Jastrzemb

Die deutsche Minderheit im Bad Jastrzemb veranstaltet am 23. September für alle Interessierten einen Kartenspielenabend. Beginn ist um 17 Uhr im DFK-Sitz. Alle Kartenspielfans sind herzlich eingeladen! Die Teilnahme am Spielabend ist kostenlos.

## Einladung zum Ausflug

Der DFK Deschowitz veranstaltet am 22. September eine Fahrt zu den Gärten Kapias, zum See in Bad Gotschalkowitz und zum Schloss Pless. Die Teilnahme kostet 100 Złoty. Anmelden kann man sich bei der DFK-Vorsitzenden Brygida Labisz unter der Telefonnummer 661965271. *adur*

Bischofsvikar  
Dr. Peter Tarlinski



15.09.2024  
24. Sonntag  
im Jahreskreis – B

1. Lesung: Jes 50,5-9A  
2. Lesung: Jak 2,14-18  
Evangelium: Mk 8,27-35

## Nur einen Teil sehen

An diesem Sonntag erklingt im Markusevangelium die Frage Jesu, welche er an seine Jünger richtete: „Für wen halten mich die Menschen. Sie sagten zu ihm: Einige für Johannes den Täufer, andere für Elias, wieder andere für sonst einen von den Propheten. Da fragte er sie: Ihr aber, für wen haltet ihr mich? Simon Petrus antwortete ihm: Du bist der Christus!“ Die Antwort lief letztendlich auf den erwarteten Messias hinaus, der von Gott gesandt, den Tod auf sich nehmen wird und durch

## Wort zum Sonntag

die Auferstehung ein neues Leben entstehen lässt. Den Messias, als Retter des Volkes Israel, haben die Jünger mit Überzeugung angenommen. Den leidenden Menschensohn dennoch abgelehnt. Auch die versprochene Auferstehung konnte sie nicht trösten. Die Jünger Jesu haben seine Mission nicht begriffen. Aus der Botschaft Jesu griffen sie nur einen Teil auf. Der messianische Siegeszug, der Triumph und das neue irdische Königreich, das Mitregieren mit IHM hatten die Jünger im Sinn. Christus ist eben anders: In dieser Welt – aber nicht von dieser Welt. Gott und Mensch in einer Person.

## Wer ist Jesus für uns?

Wenn den Menschen unserer Zeit Jesus die Frage stellen würde: Für wen haltet ihr mich? Was würde er zu hören bekommen? Ich weiß es nicht! Ich

habe von IHM schon gehört, aber bin mir nicht sicher! Ich meine, ER war ein Rebell, den man gekreuzigt hat. Man spricht davon, dass er das Grab verlassen haben sollte und oberhalb unserer Erde weiterlebt. Er war ein Wundertäter: Er heilte die Kranken und vermehrte Brote für viele Hungrigen. Er war ein Lehrer, aber seine Worte kamen nicht gut an. Einige Schüler haben IHN verlassen. Er hatte übertriebene Erwartungen an die Menschen gestellt. Er nannte sich Gott. Dabei lässt es sich nicht beweisen, ob es Gott überhaupt gibt. Er hat Menschen um sich versammelt und das Christentum begründet. Das Christliche steht uns im Wege und gehört abgeschafft zu werden. Wir glauben an den Menschen, an das, was wir sehen, an die Materie und die grenzenlose Freiheit. Meinungen, welchen sich immer mehr Menschen anschließen,

auch getaufte Christen. Sie wenden sich von Jesus ab und geben seine Lehre nicht weiter. Sie werden zwar nicht zu Feinden Christi – aber ER ist ihnen gleichgültig.

**Von der Gleichgültigkeit abkehren**  
Papst Franziskus stellte während seiner Ost-Asienreise in Papua-Neuguinea den Jugendlichen eine Sprache vor, die alle verbinden, versöhnen und zur Einheit führen kann. Das ist die LIEBE! Danach warnte der Papst: „Was ist das Gegenteil von Liebe? Hass. Aber es gibt eine Sache, die vielleicht noch hässlicher ist als der Hass: die Gleichgültigkeit gegenüber den anderen. Ihr müsst wissen, dass Gleichgültigkeit etwas sehr Schlimmes ist, denn dann lässt du andere auf dem Weg zurück, interessierst dich nicht dafür, anderen zu helfen. Die Gleichgültigkeit hat ihre Wurzeln im Egoismus.“

Im Leben müsst ihr, die ihr jung seid, diese Unruhe des Herzens haben, die euch dazu treibt, euch um andere zu kümmern. Ihr müsst diese Unruhe des Herzens haben, die euch auch untereinander Freundschaften schließen lässt. Denn Gott hat uns nicht für die Verwirrung geschaffen, sondern um gute Beziehungen zu haben.“

## Verliere dein Leben nicht

Wesentlich ist nicht das, was die Menschen wollen, sondern was Gott will. Und Jesus rief die Volksmenge und seine Jünger zu sich und sagte: „Wenn einer hinter mir hergehen will, verleugne er sich selbst, nehme sein Kreuz auf sich und folge mir nach. Denn wer sein Leben retten will, wird es verlieren; wer aber sein Leben um meinetwillen verliert, wird es retten.“ □

## Vergessenes Erbe

## Ratiborer Schlosskapelle: Erste Heilige Messe nach Jahrzehnten

## Ein Zeichen der Dankbarkeit

Die Heiligen Messen kehren in die Schlosskapelle auf der Piastenburg in Ratibor zurück. Am letzten Augustsonntag fand um 8 Uhr die erste Heilige Messe nach einer langen Unterbrechung in der Schlosskapelle statt. Es war eine bedeutende Veranstaltung für die gesamte Gemeinschaft. Die Messen kehren nach mehreren Jahrzehnten wieder auf die Piastenburg zurück und finden fortan regelmäßig statt.

Diese Initiative geht auf das Treffen vom 23. Juli dieses Jahres zurück, bei dem Pfarrer Jerzy Hetmańczyk von der Pfarrei St. Johannes der Täufer, Landrat Grzegorz Swoboda und der stellvertretende Direktor der Piastenburg, Grzegorz Wawoczny, beschlossen haben, die Messen in der Kapelle wieder einzuführen. Die erste Heilige Messe in der Kapelle St. Thomas Becket auf der Piastenburg wurde am Sonntag, den 25. August, um 8 Uhr gefeiert. Weitere Messen werden künftig immer am letzten Sonntag des Monats um dieselbe Uhrzeit stattfinden. Die nächsten Termine sind der 29. September, 27. Oktober, 24. November und der 29. Dezember, also der Gedenktag des Schutzpatrons der Kapelle, St. Thomas Becket, dem Erzbischof von Canterbury.

Die Heilige Messe am 25. August begann mit einem Konzert von Maestro Arkadiusz Popławski. Obwohl die Schlossorgel derzeit renoviert wird, schuf er mit einem digitalen Instrument eine feierliche Atmosphäre in der Kapelle. Das Konzert dauerte etwa 15 Minuten, bevor Karolina Koczy eine Einführung in die Messe gab und die Geschichte der Kapelle sowie die liturgischen Intentionen erläuterte. Die Anwesenheit der Rittersgesellschaft, darunter die Drenger von der Oberen Oder, unterstrich die historische Bedeutung dieser Veranstaltung. Nach der Messe, die von Pfarrer Jerzy Hetmańczyk von der Pfarrei St. Johannes der Täufer in Ratibor-Ostrog gefeiert wurde, erfüllte Maestro Popławski erneut die Kapelle mit Klängen alter Musik.

Die Messen werden im Gedenken für den Breslauer Bischof Thomas II., den Stifter der Kapelle, ihre Schutzpatrone – die verstorbenen Herzöge von Ratibor aus den Geschlechtern der Piasten, Premysliden und von Ratibor – sowie für die Bewohner des Landkreises Ratibor gefeiert. Jede Messe wird mit einer historischen Einführung beginnen, die sich auf die Geschichte der katholischen Kirche in Ratibor und die wichtigsten Ereignisse in der Geschichte des Herzogtums Ratibor bezieht.

Die Schlosskapelle in Ratibor ist eines der wertvollsten Denkmäler mittelalterlicher Sakralarchitektur in Schlesien. Ihre Geschichte reicht bis ins letzte



Karolina Koczy gab eine Einführung in die Messe und erläuterte die Geschichte der Kapelle sowie die liturgischen Intentionen.  
Foto: ww.zamekpiastowski.pl

### Die Schlosskapelle erhielt das Patrozinium des Heiligen Thomas Becket, eines Märtyrers, der für seine Standhaftigkeit und sein Opfer für die Kirche bekannt war.

Viertel des 13. Jahrhunderts zurück, als der Breslauer Bischof Thomas II. Zaremba im Jahr 1292 die Gründung einer Stiftskirche an der Kapelle St. Thomas Becket von Canterbury auf der Piastenburg anordnete. Diese Kapelle wurde zu einem wichtigen religiösen und geistlichen Zentrum der Region, das auch heute noch mit seiner beeindruckenden Architektur und seiner reichen Geschichte begeistert.

Die Kapelle wurde an einem strategisch wichtigen Punkt der Piastenburg errichtet, einem Schlüsselort der mittelalterlichen Politik in Oberschlesien. Die Kapelle befindet sich nördlich des Burgtors und grenzt mit ihrer östlichen Wand an eine frühere Backsteinmauer, die auf Mitte des 13. Jahrhunderts datiert wird. Die Verbindung mit den bestehenden Verteidigungselementen zeugt von der strategischen Bedeutung dieses Ortes in der Struktur der Burg.

Das Entstehen der Schlosskapelle und ihre spätere Geschichte sind eng

mit den politischen Ereignissen des 13. Jahrhunderts verbunden. Im Jahr 1286 musste Bischof Thomas II. aufgrund eines Konflikts mit Herzog Heinrich IV. Probus auf der Piastenburg in Ratibor Zuflucht suchen. Dies führte zu einem militärischen Konflikt, der jedoch durch Verhandlungen und das Eingreifen beider Seiten friedlich beigelegt werden konnte. Als Zeichen der Dankbarkeit für das gewährte Asyl und zur Wiedergutmachung für die Bedrohung, die er über Ratibor gebracht hatte, gründete Bischof Thomas II. im Jahr 1288 eine Stiftskirche an der Kapelle der Piastenburg. Diese erhielt das Patrozinium des Heiligen Thomas Becket, eines Märtyrers, der für seine Standhaftigkeit und sein Opfer für die Kirche bekannt war.

Die Kapelle St. Thomas Becket ist ein Beispiel gotischer Architektur mit einem rechteckigen Grundriss und einem Gewölbe aus Kreuzrippen, das für jene Epoche typisch ist. Trotz der Schäden, die sie im Laufe der Jahrhunderte erlitten hat, darunter der Einsturz der südlichen Wand im 15. Jahrhundert, behielt die Kapelle ihren sakralen Charakter und erlebte zahlreiche Renovierungen und Umbauten.

Heutzutage stellt die Schlosskapelle auf der Piastenburg in Ratibor ein wertvolles kulturelles Erbe dar, das sowohl Geschichtsliebhaber als auch Architekturfans anzieht. Eine Besichtigung dieser Kapelle bietet nicht nur die Möglichkeit, gotische Architektur zu bewundern, sondern auch die faszinierende Geschichte der Piastenburg und der Stadt Ratibor zu erleben. *ap*





**Jubiläum: 55 Jahre „Oppelner Mädels“**

# Starke Frauen



Die Jubiläumsveranstaltung war nicht nur ein Anlass zur Freude, sondern auch eine Reise in die Vergangenheit, voller Erinnerungen und emotionaler Momente

Foto: UMIG Ozimek

**Sie sind ein Symbol für gelebte Tradition und Kultur in der Oppelner Region. Am 31. August fand in Antonia ein bewegendes Jubiläum statt: Der folkloristische Chor „Opolskie Dziołchy“ („Oppelner Mädels“) feierte sein 55-jähriges Bestehen. Der 1969 gegründete Chor, einer der ältesten seiner Art in der Oppelner Region, ist seit über einem halben Jahrhundert ein lebendiger Hüter der deutschen, schlesischen und polnischen Kultur.**

Gegründet im Rahmen der Landfrauenkreise in Antonia bei Malapane, hat sich der Chor von den bescheidenen Anfängen, als er bei Dorffesten, Erntedankfesten und anderen lokalen Anlässen auftrat, bis hin zu einer aktiven Teilnahme an regionalen Wettbewerben und Konzerten weiterentwickelt und dabei zahlreiche Auszeichnungen gesammelt. 2013 konnten die Sängerinnen sogar die Veröffentlichung der CD „Nasz Antoniów“ feiern, auf der sie den Charakter der Heimat und der Identität des Dorfes musikalisch widerspiegeln haben.

Die Jubiläumsveranstaltung war nicht nur ein Anlass zur Freude, sondern auch eine Reise in die Vergangenheit, voller Erinnerungen und emotionaler Momente. Zahlreiche Gäste, darunter ehemalige und aktuelle Mitglieder des Chors, hatten sich versammelt. Unter den Ehrengästen waren Andrzej Brzezina, stellvertretender Bürgermeister von

Malapane, Justyna Wajs-Fijałkowska, Direktorin des Kulturhauses Malapane, sowie Ryszard Galla, Vorstandsmitglied der SKGD in Oppeln. Auch Vertreter der lokalen Verwaltung und Kirchengemeinde, darunter Ratsmitglieder, Pfarrer und die Vorsitzende des DFK, Antonia Krystyna Hoinka, nahmen an der Feier teil.

„Wir singen gern und es macht uns unglaublich viel Freude. Wir sind unter Menschen, wir treffen uns, wir sitzen nicht nur im Haus, sondern erst dann wissen wir, dass wir leben, wenn wir singen. Singen gibt uns ein anderes Leben“, meint die 80-jährige Krystyna Buczek, die die Gruppe seit 20 Jahren leitet.

Die berührende Zeremonie wurde von der symbolträchtigen Maxime des Chores begleitet: „Solange die Malapane durch Antonia fließt, werden die ‚Oppelner Mädels‘ singen, und das schlesische Lied wird nicht untergehen.“ Diese Worte fassen nicht nur den Geist des Ensembles, sondern auch den der gesamten Region zusammen, in der kulturelle Vielfalt und Traditionen nach wie vor gepflegt werden.

Die lange Geschichte des Chors ist auch eine Geschichte von starken Frauen. Die erste Chorleiterin, Annlyza Wiczorek, prägte die Gruppe über 25 Jahre hinweg. Dann übernahm Elfryda Jończyk die Leitung, bevor sie nach 12 Jahren verstarb. Seit 2005 steht Krystyna Buczek dem Ensemble vor und führt es mit Hingabe und Leidenschaft.

In den vielen Jahren ist besonders die Zusammenarbeit mit dem Deutschen Freundschaftskreis hervorzuheben.

Dominika Bassek

**Malapane: Besuch von Hans-Jürgen Stupperich**

# Ein wahrer Ehrenbürger



Hans-Jürgen Stupperich (ganz rechts) unterstützt seit vielen Jahren die Gemeinschaft der Gemeinde Malapane.

Foto: UGIM Ozimek

**Im August besuchte ein besonderer Gast die Gemeinde Malapane: Hans-Jürgen Stupperich – ein Mann, der seit den 1990er Jahren als unschätzbare Freund der Region bekannt ist. Seine langjährige Unterstützung sowohl für die Gemeinschaft der Gemeinde als auch für die umliegenden Ortschaften hat ihn zu einer Person gemacht, die in der Erinnerung der Bewohner unvergessen bleibt.**

Hans-Jürgen Stupperich, der aus Grevenbrück im deutschen Sauerland stammt, wurde am 1. Juni letzten Jahres mit der Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet. Diese Ehrung würdigt sein über drei Jahrzehnte andauerndes soziales Engagement, insbesondere seine kontinuierliche Unterstützung für Menschen und Institutionen in der Region Oppeln. Seit 1993 hat er über 250 Hilfstransporte nach Polen organisiert, in denen er dringend benötigte Güter wie Medikamente, Kleidung und medizinische Geräte geliefert hat. Dabei legte er mehr als 600.000 Kilometer zurück.

In den 90er Jahren, als Polen mit den Schwierigkeiten des Übergangs zur Marktwirtschaft zu kämpfen hatte, organisierte Stupperich Lieferungen von Medikamenten und medizinischen Geräten für das Kinderkrankenhaus in Oppeln. Seine wohlthätige Tätigkeit umfasste auch die Unterstützung des Kinderheims in Turawa, dem er regelmäßig materielle Hilfe leistete. Auch hier sammelte er Sachspenden wie Spielzeuge, Fahrräder und Süßigkeiten, die er persönlich nach Polen transportierte. Zudem finanzierte

**Wie es sich für einen Menschen mit einem so großen Herzen gehört, kam Stupperich auch diesmal nicht mit leeren Händen.**

er ein Ultraschallgerät für das Kinderkrankenhaus, das mit Hilfe von Spenden aus Deutschland angeschafft wurde.

Die tragischen Ereignisse des Jahres 1997, als eine Flut viele Orte in Südpolen, einschließlich der Gemeinde Malapane, verwüstete, machten Stupperich in den Augen der Bewohner zu einem wahren Helden. Als viele Menschen mit den Folgen dieser Katastrophe zu kämpfen hatten, reagierte Stupperich sofort und organisierte die dringend benötigte Hilfe. Für seine unschätzbaren Verdienste wurde er im Jahr 2000 mit der höchsten Auszeichnung der Gemeinde Malapane geehrt: dem Titel „Ehrenbürger“. Als Zeichen der Aner-

kennung erhielt er zudem den symbolischen Schlüssel zur Stadt sowie eine Erinnerungsmedaille.

Am 19. August dieses Jahres besuchte Hans-Jürgen Stupperich erneut Malapane und traf sich mit Bürgermeister Mirosław Wieszołek. Dieses Treffen bot nicht nur die Gelegenheit zum Austausch von Erinnerungen, sondern auch zur weiteren Festigung der über die Jahre gewachsenen Beziehungen. Bürgermeister Wieszołek empfing den verdienstvollen Gast mit Herzlichkeit und betonte die Bedeutung seines Beitrags zum Leben der lokalen Gemeinschaft.

Wie es sich für einen Menschen mit einem so großen Herzen gehört, kam Stupperich auch diesmal nicht mit leeren Händen. Während des traditionellen Dorffestes in Szczedrzyk übergab er Anna Nieslony, der Leiterin des Z. P. Caritas in Szczedrzyk, einen Betrag von 2.000 Euro für karitative Zwecke. Diese großzügige Spende ist ein weiteres Zeichen dafür, dass Stupperich die Menschen, denen er einst geholfen hat, nicht vergisst und sich weiterhin mit der Gemeinde Malapane verbunden fühlt.

Der Besuch von Stupperich war für die Bewohner von Malapane eine Erinnerung an Werte wie Solidarität, Unterstützung und Freundschaft über Grenzen hinweg. Für die Gemeinde Malapane bleibt Hans-Jürgen Stupperich nicht nur ein Ehrenbürger, sondern auch ein wahrer Freund, auf dessen Hilfe man immer zählen kann.

Ap

Werbung / Reklama

# Deutschkurse

## für Jugendliche

**Sprachkurse im**

**LernRAUM.pl**

**online**

**dla młodzieży**

**KURSY JĘZYKA NIEMIECKIEGO**

**DLA MŁODZIEŻY**

**ONLINE**

**503 721 658**

**karolina.syga@lernraum.pl**

- dla uczestników będących członkami koła DFK/für DFK Mitglieder: **120 PLN**
- dla pozostałych osób/für andere Personen: **260 PLN**

**FRS**

FUNDACJA ROZWOJU ŚLĄSKA

**Nowa perspektywa niemieckiego**

**Eine neue Perspektive des Deutschlernens**



# Tipps einer oberschlesischen Hausfrau

August und September sind bekanntlich die beste Zeit, um die eigene Speisekammer für den Winter aufzustocken. Das wussten schon unsere Großmütter und Urgroßmütter. Wie und vor allem womit sie einen perfekten Vorrat für die langen Wintermonate vorbereitet haben, das verrät uns „Das Kochbuch für Schule und Haus“ von Maria Wurst, einer Haushaltslehrerin aus Oppeln, aus dem wir in kommenden Wochen Tipps und Rezepte abdrucken werden. Die Neuauflage des Bestsellers aus dem Jahr 1911 kann man bei Hausbooks.pl, dem Buchladen des Hauses der Deutsch-Polnischen Zusammenarbeit, erwerben.

**W górnośląskiej spiżarni:** Wiadomo, że sierpień i wrzesień to najlepszy czas na zaopatrzenie spiżarni na zimę. Wiedziały o tym już nasze babcie i prababce. „Książka kucharska dla szkoły i domu” („Das Kochbuch für Schule und Haus”) Marii Wurst, nauczycielki gospodarstwa domowego z Opola, opowiada o tym, jak i przede wszystkim czego używały do przygotowania idealnych zapasów na długie zimowe miesiące, a porady i przepisy z niej będziemy drukować w najbliższych tygodniach. Nowe wydanie bestsellera z 1911 r. można nabyć w Hausbooks.pl, księgarni Domu Współpracy Polsko-Niemieckiej.



## EINKOCHEN IN ESSIG UND ZUCKER

**Pfeffergurken.** Die Gurken, welche nur ½ bis 1 Finger lang sein sollen, werden gut abgerieben, gewaschen und stark mit Salz bestreut. Man läßt sie so eingesalzen, 1 bis 2 Tage stehen. Nach dieser Zeit kocht man Essig, läßt ihn abkühlen und gießt ihn über die aus dem Salz genommenen gut abgetrockneten Gurken. Die Gurken müssen mit dem Essig bedeckt sein. Nachdem die Gurken in dem Essig 24 Std. gelegen haben, gießt man denselben ab, läßt ihn aufkochen, und gießt ihn heiß über die Gurken. Am dritten Tage läßt man den Essig noch einmal aufkochen, nimmt aber, falls er zu scharf gesalzen ist, die Hälfte frischen Essig dazu. Zwischen die Gurken legt man Pfefferkörner, Lorbeerblätter, kleine Zwiebeln und Estragonblätter, gießt den Essig darüber und verbindet das Gefäß mit Papier.

**Saure Gurken.** Schöne, junge grüne Gurken werden gut gewaschen, die Stiele und etwaige kleine Flecke weggeschnitten. Nun schichtet man sie lagenweise

mit frischem Dill, auch mit Kirsch- und Weinblättern und Pfefferkraut. Zuerst belegt man den Boden mit Dill und die oberste Schicht auch wieder mit Dill. Man legt jetzt auf die Gurken ein passendes Brettchen und beschwert dies mit einem sauber gewaschenen Stein. Nun gießt man soviel gekochtes Salzwasser darüber, daß es das Brettchen bedeckt. Auf 10 l Wasser rechnet man ½ kg Salz. Alle 14 Tage müssen Brettchen und Stein in Salzwasser abgewaschen werden.

**Senfgurken.** Große gelbe Gurken werden geschält, von den Kernen und dem faserigen Kernfleisch befreit, der Länge nach in vier Teile und dann noch in beliebig große Stücke geschnitten. Jetzt salzt man sie ein und läßt sie so 2 Tage hegen. Nun kocht man Essig und läßt ihn erkalten. Die eingesalzenen Gurken trocknet man gut ab, schichtet sie lagenweise mit gereinigten Senfkörnern, etwas geriebenem feingeschnittenem Meerrettich, mit kleinen oder in Scheiben geschnittenen

Zwiebeln in einen Topf und gießt den Essig darüber. Oben kommt, wie bei den sauren Gurken, ein passender Deckel mit Stein. Nach einigen Tagen gießt man den Essig, welcher meist sehr gesalzen schmeckt, ganz fort, kocht frischen Essig und gießt ihn erkaltet darüber. Das Aufkochen des Essigs kann man auch einige Male wiederholen.

## GOTOWANIE Z OCTEM I CUKREM

**Ogórki pieprzowe.** Ogórki, które nie mogą być dłuższe niż palec, obrać do- kładnie ze skórki, umyć i grubo obsypać solą. Odstawić na 1–2 dni. Zagotować ocet, ostudzić go i wylać na nasolone i osuszone ogórki, tak by były zakryte. Zostawić na 24 go-dziny. Następnie ocet odlać, zagotować i znowu zalać nim ogórki. Na trzeci dzień zagotować go raz jeszcze, ale jeśli zalewa jest zbyt słona, połowę zastąpić świeżym octem. Do ogórków włożyć ziarenka pieprzu, liście laurowe, małe cebulki i listki estragonu, zalać zalewą i zabezpieczyć na-czynnie papierem.

**Kiszone ogórki.** Ładne, młode zielone ogórki dobrze umyć, usunąć ogonki i plamki ze skórek. Przełożyć je świeżym koprem, liśćmi wiśniowymi i winnymi oraz pieprzycą. Dno wyłożyć koprem, który musi też utworzyć wierzchnią warstwę. Ogórki nakryć deską i obciążyć ją czystym kamieniem. Zalać osoloną wodą, by deska była przykryta. Na 10 l wody użyć ½ kg soli. Co 14 dni deskę i kamień myć w osolonej wodzie.

**Ogórki gorczycowe.** Wielkie żółte ogórki obrać ze skóry, usunąć ziarenka i włókni- sty miąższ, przekroić na długość na cztery części, potem pociąć na kawałki dowolnej



Die Gurken sollten gewaschen und von Stielansätzen befreit werden.

Foto: Anna Durecka

wielkości. Całość posolić i odstawić na 2 dni. Zagotować ocet, następnie go ostudzić. Posolone ogórki dokładnie osuszyć i układać warstwami w garnku, dodając oczyszczone ziarna gorczycy, odrobinę tartego lub drobno posiekanego chrzanu i małe lub pokrojone na plastry cebule. Całość zalać octem. Podobnie jak w przypadku kiszonych ogórków, przycisnąć pokrywką obciążoną kamieniem. Po kilku dniach wylać słony ocet, zagotować świeży, ostudzić i wlać do ogórków. Zagotowanie octu można kilkakrotnie powtórzyć.

## List Czytelniczek

### Podziękowanie

Europoseł Łukasz Kohut, prezes Stowarzyszenia Demokratyczna Unia Regionalistów Śląskich Józef Porwoł oraz Prezydent Miasta Rybnik Piotr Kuczera postawili w Rybniku pomnik „Tragedia Górnośląska 1945–1956”. Pamięci Ludności Górnego Śląska więzionej, pomordowanej, przymusowo wysiedlonej przez komunistyczną władzę Polski Ludowej.

Stałam przed tym pomnikiem i po raz pierwszy w moim pięćdziesięcioletnim życiu doznałam uczucia, że moi najbliżsi rodzice, siostry i brat stoją tam wszyscy razem ze mną. Poszarpana krawędź pomnika przypomina nasze życie otoczone drutem kolczastym i wszystkie jego trudy. Gratulacje należą się autorom pomnika Gabrieli Polewskiej-Pietrasiewicz i Piotrowi Pietrasiewiczowi. Trafili w sedno.

Wciąż nie dowierzam, że dożyłam dnia, w którym mogę głośno i bez obaw powiedzieć, że jestem narodowości niemieckiej i przeżyłam Tragedię Górnośląską.

Lidia Korek, DFK Żory

## Leserbrief – Danksagung

Łukasz Kohut, MdEP, Józef Porwoł, Vorsitzender der Demokratischen Union der schlesischen Regionalisten, und Piotr Kuczera, Bürgermeister der Stadt Rybnik, haben in Rybnik ein Denkmal „Die Oberschlesische Tragödie 1945–1956“ errichtet. Zum Gedenken an die Menschen in Oberschlesien, die von den kommunistischen Behörden Volkspolens inhaftiert, ermordet und zwangsweise umgesiedelt wurden.



Pomnik poświęcony ofiarom Tragedii Górnośląskiej

Ich stand vor diesem Mahnmal und hatte zum ersten Mal in meinem neunzigjährigen Leben das Gefühl, dass meine verstorbenen Eltern, Schwestern und Brüder mit mir dort standen. Die gezackte Kante des Mahnmals erinnert an unser Leben inmitten des Stacheldrahts und all seine Entbehrungen. Ich gratuiere den Urhebern des Denkmals, Gabriela Polewskiej-Pietrasiewicz und Piotr Pietrasiewicz. Sie haben den Nagel auf den Kopf getroffen.

Ich kann immer noch nicht so recht glauben, dass ich den Tag erlebe, an dem ich laut und ohne Angst sagen kann, dass ich deutscher Nationalität bin und die Oberschlesische Tragödie überlebt habe.

Lidia Korek, DFK Sohrau

## Werbung / Reklama

**KREISKONZERTE  
DER DEUTSCHEN  
MINDERHEIT 2024**

**KONZERTY  
POWIATOWE  
MNIĘJSZOŚCI  
NIEMIECKIEJ 2024**

AUFTRETENDE / WYSTĘPUJĄCY:

**16:00 OTWARCIE KONCERTU  
POWIATOWEGO MNIĘJSZOŚCI  
NIEMIECKIEJ 2024**

**16:10 ZESPÓŁ ŚPIEWACZY  
FREUNDSCHAFT**

**17:00 MAŻORETKI RYTM IV CISEK**

**17:15 GMINNA ORKIESTRA DĘTA CISEK**

**17:30 JULIA CHROBOK**

**29.09.2024 16:00**

**MIEJSKO-GMINNY OŚRODEK  
DZIAŁALNOŚCI KULTURALNEJ  
3 MAJA, 47-143 UJAZD**

MEHR INFOS / WIĘCEJ INFORMACJI:  
[WWW.SKGD.PL](http://WWW.SKGD.PL)

ORGANISATOR / ORGANIZATOR:

Partner / Partnerzy:

FINANZIERUNG / FINANSOWANIE:

MEDIENPATRONAT / PATRONAT MEDIALNY:

STAR DES ABENDS /  
GWIAZDA WIECZORU

**KLAUS  
MARKUS**

**16:30**

MODERATION / MODERACJA:  
DOMINIKA BASSEK




**Zdrowie: Zioła zawsze bezpieczne?**

# Ziołolecznictwo dla ekspertów

Powszechnie uważa się, że zioła są bezpieczniejsze od leków. Często aplikujemy je sobie sami, wychodząc z błędnego założenia, że naturalny produkt nie może być szkodliwy. Tymczasem stosowanie niektórych ziół może być niebezpieczne. Podobnie jak leki mają one skutki uboczne i podobnie jak leki wchodzi w interakcje ze sobą lub z przyjmowanymi farmaceutykami.

Szkodliwe działania ziół zależą nie tylko od dawki, ale też od surowca, sposobu zbioru oraz metod przetwarzania. Wszystkie te czynniki mają wpływ na skład chemiczny półproduktów takich jak wyciągi. Zatem z tych samych surowców można pozyskać wyroby, które będą się znacznie różnić pod względem zawartości składników aktywnych, ale też niepożądanych. Dlatego nie próbujemy sami zbierać i suszyć ziół, zwłaszcza jeśli o ziołolecznictwie mamy blade pojęcie.

## Szkodliwe interakcje ziół

Jeśli kupujemy zioła, zawsze zapoznawajmy się z informacjami dostępnymi na opakowaniu. Jednak kiedy takowych informacji nie ma, co niestety się zdarza, koniecznie należy ich poszukać gdzie indziej. Trzeba pamiętać, że leki ziołowe to mieszanina wielu różnych związków chemicznych, które mogą również „kło-

cić się” z innymi preparatami. Na przykład dziurawiec, który często stosowany jest na poprawę nastroju i depresję, może wchodzić w interakcje z wieloma lekami. Nie można go łączyć z lekami syntetycznymi o podobnym działaniu. Może on wówczas hamować działanie leków antydepresyjnych, co grozi pogłębieniem choroby. Dziurawiec ponadto może osłabiać działanie zażywanych przez kobiety hormonalnych środków antykoncepcyjnych czy hormonalnej terapii zastępczej. Wyciąg z dziurawca osłabia również działanie niektórych leków przeciwnowotworowych i przeciwwirusowych. W przypadku łączenia ziół z lekami trzeba pamiętać, że wszystkie zioła, które mają działanie moczopędne, przeczyszczające, odchudzające, oczyszczające i napotne, szybciej wypłukują z organizmu toksyny i inne substancje przemiany materii. Niestety, wypłukują też składniki, których dostarczamy



Szkodliwe działania ziół zależą nie tylko od dawki, ale też od surowca, sposobu zbioru oraz metod przetwarzania.

organizmowi, przyjmując leki. Jeśli dostajemy leki moczopędne na obniżenie ciśnienia, w żadnym wypadku nie należy stosować już moczopędnych ziół.

## Zioła zawierające śluz

Osłabiają one wchłanianie leków, osłaniając śluzówkę układu oddechowego, żołądka i jelit. Dlatego stosując leki, należy unikać ziół takich jak: senes, aloes, kruszyna, rzewień, mniszek lekarski, skrzyp polny, prawoślaz, czystek, pokrzywa, siemień lniane i babka lan-

cetowata. Lukrecja z kolei nie powinna być łączona z tabletkami antykoncepcyjnymi, bo nasila ich działanie i może podnosić ciśnienie krwi. Dodatkowo obniża poziom potasu, więc nie powinna być przyjmowana z lekami moczopędnymi. Lukrecja, żeń-szeń, arnika i mniszek lekarski podnoszą ciśnienie krwi, zatem w przypadku leczenia nadciśnienia te zioła mogą być niebezpieczne. Natomiast szalwia lekarska może być niebezpieczna w przypadku przyjmowania leków przeciwzakrzepowych i an-

Jeśli kupujemy zioła, zawsze zapoznawajmy się z informacjami dostępnymi na opakowaniu.

tydepresantów. Na uwadze należy mieć też osoby starsze, które często sięgają po zioła, a przecież w większości przyjmują dużo leków, dlatego powinny zachować szczególną ostrożność. Kończąc należy dodać, że gatunki wykorzystywane w fitoterapii zapewniają skuteczność zwłaszcza przy dłuższym stosowaniu, ale wtedy może się też ujawnić ich szkodliwy wpływ na zdrowie. Efekty terapeutyczne pojawiają się po 2–4 tygodniach ich regularnego przyjmowania w dawkach dobranych do potrzeb organizmu. Specjaliści przestrzegają, że po pół roku systematycznego picia ziół w różnej formie warto zrobić przynajmniej trzymiesięczną przerwę. Dotyczy to zwłaszcza osób starszych i przewlekle biorących innego rodzaju leki.

Karolina Świerc

## PINNWAND

**Abtreibung:** Stefanie Giesinger hat in ihrem Podcast „G Spot“ über einen Schwangerschaftsabbruch, den sie im letzten Jahr

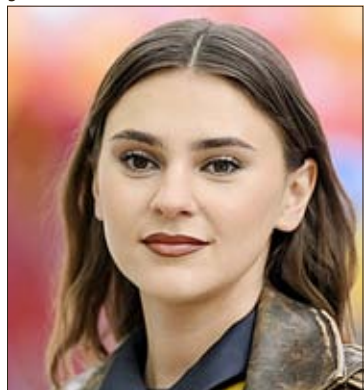


Foto: Andreas Volker

hat durchführen lassen, gesprochen. Auch in einem begleitenden Instagram-Post berichtet sie von der ungewollten Schwangerschaft und der Prozedur der Abtreibung: „Vor rund einem Jahr wurde ich schwanger und es folgten unglaublich schwere Monate“, schreibt das Model. „Die plötzlich abfallenden Hormone, das schlechte Gewissen und die Überforderung stürzten mich in ein dunkles Loch“, beschreibt sie die Erfahrung.

**Angeschlagen:** Der britische Megastar Elton John kämpft mit den Folgen einer schweren Augeninfektion. Er sieht aktuell mit einem Auge nur eingeschränkt. Er sei auf dem Weg der Besserung, es handle sich aber um einen äußerst langsamen Heilungsprozess und es werde noch einige Zeit dauern, bis er auf dem betroffenen Auge wieder sehen könne, informierte Elton seine Fans.

**Traum:** Lena Meyer-Landrut und Mark Forster sollen sich Ende Juli zum zweiten Mal das Ja-Wort gegeben haben. Das Musiker-Paar habe laut Medienberichten mit Familie und Freunden auf Sizilien Hochzeit gefeiert. Und das „Dolce Vita“ scheint es den beiden angetan zu haben. Denn Lena und Mark sollen sich nun auf einem traumhaften italienischen Landgut eine idyllische Oase für ihre kleine Familie einrichten. Wie „Bunte“ berichtet, sollen sich Lena Meyer-Landrut und Mark Forster mit dem 300 Jahre alten Herrensitz, das ein Makler für 2,33 Millionen Euro angeboten hatte, einen Traum erfüllt haben.

**Teuer:** Roland Kaiser gab im August sein Abschlusskonzert der erfolgreichen „50 Jahre – 50 Hits“-Tournée. Während die Erin-



Foto: Daniel Taube

nerungen an diese unvergesslichen Auftritte noch lebendig sind, kündigt sich bereits die nächste Tour an. Der Grandseigneur des deutschen Schlagers plant ab April 2025 mit seiner neuen „ARENA TOURNEE“ durch Deutschland zu touren, doch die Freude darüber wird bei vielen Fans von der Enttäuschung über die hohen Eintrittspreise überschattet.

**Angst:** Die Aminatis durchleben eine schwere Zeit. Die Krebserkrankung von Patrice setzt auch ihrem Mann Daniel schwer zu.



Foto: Promiflash

Er wolle „am liebsten allein sein“, sagt er. „Denn ich habe eine Scheiß-Angst und ich mach' mir einfach große Sorgen.“ Daniel Aminati erklärt weiter, wie er mit der Situation umgeht: Er würde sie „annehmen und akzeptieren, was ist“. So schwer ihm das auch fällt. Das Akzeptieren „bändigt die Angst“, sie würde an „Wildheit verlieren“.

**Nachwuchs:** Thriller-Autor Sebastian Fitzek (52) hat in Sachen Vaterschaft das fünfte Kapitel geschrieben: Ehefrau Linda hat in Berlin einen Sohn zur Welt gebracht, wie er auf Instagram bekannt gab. Auch ein erstes Babyfoto teilte der stolze Papa mit seinen Fans. Es ist nach Sohn Oskar (3) das zweite gemeinsame Kind des Paares, das vor zwei Jahren in Kroatien heiratete. Aus Fitzeks erster Ehe stammen Tochter Charlotte und die Söhne David und Felix.

**Entspannt:** Im Juli feierte Saskia Valencia ihren 60. Geburtstag. Sie habe kein Problem mit dem Älterwerden. Die Schauspielerin erklärt ihre Gelassenheit: „Ich habe hinter mir aufgeräumt. Alle Kredite sind abbezahlt, meine Kinder haben eine gute Ausbildung bekommen und können für sich alleine sorgen. Ich selbst habe für mich vorgesorgt, dass ich gut davon leben kann.“

**Neue Seite:** Matthias Reim und Schlager sind untrennbar miteinander verbunden. Sein neuestes Album hat Platz vier in den



Foto: Promiflash

deutschen Charts erreicht. Doch bald will Reim eine neue Seite von sich zeigen. Im Interview mit „Bild“ gab der Schlagerstar erste Hinweise auf eine noch „geheime“ Idee. Demnach werde er „mit einer weltweit bekannten deutschen Metalband“ zusammenarbeiten: „Den ersten Song haben wir schon eingespielt, und der ist so geil!“

adur

## Glosse • Halbschlaf

Ich mag den Herbst. Nicht nur, weil er den sommerlichen Wahnsinn beendet und Ruhe bringt. Für mich ist er vor allem ein Versprechen des baldigen Neuanfangs. Der Herbst trägt zu Grabe verwelkte Blumen, trockenes Gras und heiße Gefühle. Er kühlt die Temperaturen innen und außen ab. Man ist lauwarm, man fühlt lauwarm. Man muss aktiv nach Wärme suchen, unter kuscheligen Decken, in einem Becher Tee, am Kaminfeuer. Man beobachtet ohne Trauer, wie draußen die Welt langsam stirbt. Und sie stirbt auf freudensreiche Weise. Das bunte Spektakel soll das trübe Danach ein bisschen versüßen. Die kahle Erde, den grauen Himmel, die Kälte der bevorstehenden Monate. Herbst macht einfach Ordnung vor dem Winter, der alles wegwischt, damit wir im Frühling wieder neuanfangen können. Ist das nicht ein schöner Gedanke? Das rede ich mir jedenfalls ein, wenn die Dunkelheit zu einer immer früheren Stunde über den Garten herfällt. Es macht keinen Sinn, gegen sie zu kämpfen. Man sollte sich ihr ergeben und im herbstlichen Halbschlaf auf den Frühling warten.

Anna Durecka

## Karolin Ĺunaczi

Goldolcie, że już jesień? Trocha niby ja. No nie wiem jak Wy, ale ja już widział pomarańczowe i brunołtne liście. I ty drzewa tak... już blank jesienny, a tu niby jeszcze w Ĺunskim tygodniu było lato. I co Wy na to? Już śpiwali „Zegnaj lato na rok...”. Myślicie, że mająm racja? Myślam, że chyba niestety ja. No ale takół kolej rzeczy.

Ja ogólnie to jesień lubia, ale takół, co to jeszcze nie trza grubych mantłw oblykać, a dyszcz nie za bardzo padoł. Ale... jak już jesień to i dyszcz. Logiczny... jak już dyszcz, to i cojs śniyg łostatnio zapowiadali – wierzicie czy ni? No takół prołda. Ale... ponoć nie u nołs. No i dobrze! Ja już jeszcze nie zdłnrzyłach

wejrzeć na zimowy kwanty! A co by to była za zima, co by se co nowygo nie kupić. Łostatnio mie ktoś spytoł, co Twój chop na to, jak se kupisz co nowygo? Pomijajũnc fakt, że ũn wyj, że tak jak jał śpiywũm: „To tyż sie przidoł”, to wyj tyż blank genau, że... dycki mũm cojs nowygo i niy ma tu wcale dyskusji. Bo i po co! No a już nie wspomna o tym, że jał mũm racja, a Ĺun śwyiynti spokój. Zawsze powtarzũm, że to jest recepta na udani zwiũnzek. Wadzić sie niy ma po co, bo życia szkoda. A jak se cojs kupi nowygo, to i uciechy kupa, aby na chwila. I dycki powtarzać byndam – piniũndzy szczynũcia nie da-jũm, ale zakupy ja! O! I to je ta złotoł

myśl. A co jak na jedzyniy piniyndzi nie styknie? Prosty! Nie bandzie se moc jejsć, to sie schudnie! O! Nastymnoł recepta na codziñ. Moja kolezanka jũm dycki stosuje i besto durch tak dobrze wyglũndoł. Co do tych zmian letnio-jesiennych, to ponoć na jesień wyjncij depresji – padali mi, a widzicie – sam zajs idzie wrócić do myśli o zakupach. Jak depresja, to co by humor poprawić, trza se wybrać na zakupy. Myślicie, że pomoże? Nie wiem, ale czamu nie spróbować! Próbować nowych rzeczy trza przeca dycki. Co by se nie zmierzło w życiu, a plan na cojs nowygo miało. Dopiyro co rok sie zaczniũł, a już nastympni sie kũñci. Tak wartko tyn czas

leci. I co na to poradzić? Ano nic! Trza z tym żyć i tela. Nie zmiyniy tygo, mogymy yno przede wszystkim cieszyć se tym, co mũmy tu i tera i lekko pomyśleć o tym, co baje, co by se nie obudzić, jak to gołdajũm – z rankũm w topku! A zniũm takich, co im se to zdarzyło i to nie tak w przenośni!

I tela z mojoy prawiyñoł, jak mołcie jaki problem to... pomyślcie, że dycki może jeszcze być gorziji i że trza se radować z tygo, co mũmy i kaj my w życiu genau sũm. Co baje za rok, za dwa... mogymy yno pomarzyć – a nawet trzeba pomarzyć, ale to, co tera mũmy, tygo już nikt mũm nie wróci – biercie to po-łnymi garściũma!





**Porady: Zwolnienie z powodu niewłaściwego postępowania w Niemczech**

# O czym musisz pamiętać

Jeśli upomnienie nie doprowadzi do zaprzestania przez pracownika określonego niewłaściwego postępowania, pracodawca może zwolnić go z powodów behawioralnych. Ma do tego prawo również w przypadku słabych wyników osiąganych przez pracownika. Wiele aspektów i kwestii, które odgrywają ważną rolę w przypadku upomnienia z powodu nieodpowiedniego zachowania, musi być również rozważonych przez pracodawcę w odniesieniu do tzw. zwolnienia behawioralnego (niem. *verhaltensbedingte Kündigung*).

Powody uzasadniające upomnienie są takie same jak te, które mogą ostatecznie prowadzić do zwolnienia, jeśli pracownik powtórzy wykroczenie, za które wcześniej otrzymał nagane. Powody upomnienia behawioralnego (niem. *verhaltensbedingte Abmahnung*) obejmują np.: zastraszanie i mobbing kolegów z pracy, nieprzyjazny stosunek do klientów, niepunktualność, niedo-zwolone korzystanie z internetu w godzinach pracy, kradzież (np. materiałów biurowych) lub uporczywie słabe wyniki w pracy (słaba wydajność). Upomnienie może być również uzasadnione, jeśli pracownik spóźnia się ze zgłoszeniem choroby.

## Przesłanki do zwolnienia z przyczyn behawioralnych – co mówi niemieckie prawo

Jeśli spełnione są wymagania dotyczące upomnienia behawioralnego, ponieważ pracownik naruszył swoje obowiązki związane z pracą, opieką lub lojalnością wobec pracodawcy, a nagana została wysłana do pracodawcy w odpowiednim czasie i zawierała właściwą treść, pracownik może zasadniczo zostać zwolniony z przyczyn behawioralnych w przypadku ponownego naruszenia. Jeśli nie ma łagodniejszego środka zaradczego, takiego jak przeniesienie, a interes pracodawcy w rozwiązaniu stosunku pracy przeważa, wówczas zwolnienie nieodpowiedniego zachowującego się pracownika jest najlepszym rozwiązaniem. Równowaga interesów



Wielu pracowników w Niemczech objętych jest ustawą o ochronie przed zwolnieniem.

może jednak działać na korzyść pracownika, jeśli pracował on w firmie przez dłuższy czas i nie był upominany, a przewinienie nie było poważne. Ważna w tym względzie jest również sytuacja społeczna pracownika. Innymi słowy – jego możliwości na rynku pracy, wiek czy zobowiązania alimentacyjne. Jeśli, biorąc pod uwagę powyższe punkty, wszystko przemawia za zwolnieniem za wykroczenie, pracodawcy powinni znać odpowiedzi na poniższe pytania (choćby po to, aby uniknąć konieczności zadawania każdego pytania na spotkaniu z prawnikiem specjalizującym się w prawie pracy i w ten sposób zaoszczędzić trochę czasu).

## Czy firmy muszą brać pod uwagę ochronę przed zwolnieniem?

Po pierwsze, należy zauważyć, że wielu pracowników jest objętych ustawą o ochronie przed zwolnieniem (niem. *Kündigungsschutzgesetz* – KSchG). KSchG ma zastosowanie, jeśli stosunek pracy trwa dłużej niż sześć miesięcy i jeśli firma zatrudnia więcej niż dziesięciu pracowników. Stażyści nie są w to wliczani, ale pracownicy zatrudnieni w nie-

pełnym wymiarze godzin są już liczeni proporcjonalnie. Przy obliczaniu liczby pracowników zależy to od tego, ile osób firma regularnie zatrudnia. Nie zależy to więc od konkretnego dnia, ale raczej od okresu przed i po zwolnieniu. Jeśli pracownik podlega pod ustawę, pracodawca może go zwolnić tylko wtedy, gdy może się powołać na konkretny, tzw. społecznie uzasadniony powód. Mogą to być powody operacyjne, osobiste lub behawioralne. Jeśli KSchG nie ma zastosowania, pracodawca może rozwiązać stosunek pracy bez konkretnego powodu. Oznacza to, że nie trzeba określać konkretnego przewinienia, jak miało być miejsce w przypadku zwolnienia behawioralnego. Jedynym ograniczeniem jest to, że zwolnienie nie może nastąpić z przyczyn niezwiązanych lub arbitralnych. W szczególności w przypadku wielu mniejszych firm rzemieślniczych należy zauważyć, że zasadniczo nie ma ochrony przed zwolnieniem w tzw. małej firmie. Oznacza to, że pracownik ma niewielkie szanse na podjęcie działań przeciwko zwolnieniu, a pracodawca ma wiele możliwości zwolnienia. Niektóre grupy pracowników również ko-

**Upomnienie może być również uzasadnione, jeśli pracownik spóźnia się ze zgłoszeniem choroby.**

rzystają ze szczególnej ochrony przed zwolnieniem. Są nimi: członkowie rady zakładowej, kobiety w ciąży i pracownicy niepełnosprawni. Na przykład przed zwolnieniem osoby o znacznym stopniu niepełnosprawności należy uzyskać zgodę urzędu ds. integracji.

## Czy pracodawca musi poinformować radę zakładową o zwolnieniu z powodu niewłaściwego zachowania?

Tak, w przeciwnym razie zwolnienie jest nieważne. Zgodnie z art. 102 ust. 1 ustawy o konstytucji zakładowej (BetrVG) przed każdym zwolnieniem należy skonsultować się z radą zakładową – oczywiście jeśli taka w firmie istnieje. Jeśli pracownik zostaje zwolniony z powodu niewłaściwego zachowania, wszystkie powody muszą zostać przedstawione radzie. Dotyczy to również okoliczności łagodzących. Rada zakładowa powinna uzyskać kompleksowy obraz sytuacji. Następnie na tej podstawie należy dokonać oceny. Pracodawca musi zatem poinformować radę zakładową o następujących aspektach: konkretnym naruszeniu obowiązków, które doprowadziło do zwolnienia, reakcji pracownika na jego niewłaściwe zachowanie, upomnieniu udzielonym przed zwolnieniem oraz wyważeniu interesów pracodawcy. Rada zakładowa omówi kwestie dotyczące tego, czy istnieją obawy dotyczące zwolnienia z powodu niewłaściwego postępowania i czy zwolnieniu należy się sprzeciwić.

## Kiedy pracodawca musi poinformować radę zakładową?

Jeśli w firmie istnieje rada zakładowa, pracodawca musi – jak wspomniano powyżej – poinformować ją przed zwolnieniem za wykroczenie i dać radzie zakładowej tydzień na rozpatrzenie sprawy. Dopiero wtedy można ogłosić zwolnienie. Jeśli pracodawca nie informuje rady zakładowej co najmniej

tydzień przed ostatnim dniem miesiąca, nie może już złożyć wypowiedzenia ze skutkiem prawnym w bieżącym miesiącu. W przypadku natychmiastowego rozwiązania umowy bez zachowania okresu wypowiedzenia czas konsultacji wynosi trzy dni. Rada zakładowa może jednak skrócić ten okres i podjąć ostateczną decyzję przed upływem tego terminu.

## Czy istnieją inne terminy, których należy przestrzegać w przypadku zwolnienia z powodu niewłaściwego zachowania?

Podobnie jak w przypadku każdego innego zwolnienia, istnieje rozróżnienie między zwolnieniem z zachowaniem okresu wypowiedzenia a zwolnieniem natychmiastowym. W przypadku zwolnienia z powodów behawioralnych z zachowaniem okresu wypowiedzenia należy przestrzegać ustawowych i zbiorowo uzgodnionych terminów. Mają one również zastosowanie do każdego innego zwykłego zwolnienia. W przypadku nadzwyczajnego natychmiastowego zwolnienia z powodu złego zachowania obowiązuje dwutygodniowy okres prekluzyjny. Właściciel firmy musi zatem złożyć nadzwyczajne wypowiedzenie w ciągu dwóch tygodni od momentu, gdy on lub inna osoba upoważniona do złożenia wypowiedzenia, taka jak upoważniony sygnatariusz lub zazwyczaj również kierownik działu kadr, dowie się o ważnym powodzie wypowiedzenia. Dwutygodniowy okres może zostać przedłużony o wymagany czas tylko wtedy, gdy firma zatrudniająca nadal musi zbadać przyczynę wypowiedzenia. Pracodawca nie powinien jednak pozwolić, aby trwało to zbyt długo, ale powinien działać tak szybko, jak to możliwe. Z kolei zwolniony pracownik musi przestrzegać trzytygodniowego okresu. W tym okresie może on złożyć pozew o ochronę przed zwolnieniem po otrzymaniu wypowiedzenia. Jeśli nie podejmie działań przeciwko zwolnieniu w ciągu tych trzech tygodni, jest ono prawnie skuteczne.

*Rubryka jest tworzona przez Krzysztofa Świerca oraz firmę Smuda Consulting. Zachęcamy również do odwiedzenia strony [www.intertax24.com](http://www.intertax24.com) oraz [www.smuda-consulting.com](http://www.smuda-consulting.com).*



## Zapytaj prawnika!

**Skorzystaj z fachowej pomocy prawnej**

**Kradzież tożsamości – jak się chronić?** Kradzież tożsamości może spowodować naprawdę daleko idące negatywne skutki dla tego, kto stał się jej ofiarą. Dlatego kiedy tylko nabierzemy podejrzeń co do bezpieczeństwa naszych danych, należy od razu reagować. Warto także zawczasu zastrzec swój numer PESEL.

W aktualnych realiach prawnych – na poziomie polskim i unijnym – dane osobowe są szczegółowo chronione, a wszelkie niedociągnięcia w tym zakresie, a także ataki na bezpieczeństwo tych danych są surowo karane. Jednak niestety nie wyeliminowało to zjawiska kradzieży danych, z czym zawsze wiąże się szereg zagrożeń dla tego, kto padł ofiarą tego rodzaju przestępstwa. Jak się przed nim chronić? Co zrobić, aby nikt nieuprawniony nie mógł, przykładowo, zawrzeć umowy pożyczki na nasze dane? Odpowiedzi na te pytania powinien znać każdy.

## Kradzież tożsamości – co to takiego?

Kradzież tożsamości to po prostu nieuprawnione wykorzystanie danych osobowych przez osobę, której dane te nie dotyczą. Przestępstwo kradzieży tożsamości zostało określone w art. 190 a par. 2 k. k. Zgodnie z tym przepisem: „kto, podszywając się pod inną osobę, wykorzystuje jej wizerunek, inne jej dane

**Kradzież tożsamości to po prostu nieuprawnione wykorzystanie danych osobowych przez osobę, której dane te nie dotyczą.**

osobowe lub inne dane, za pomocą których jest ona publicznie identyfikowana, przez co wyrządza jej szkodę majątkową lub osobistą, podlega karze pozbawienia wolności od 6 miesięcy do lat 8”. Warto pamiętać, że ściganie tego przestępstwa następuje na wniosek pokrzywdzonego. Tym samym ten, kto stał się ofiarą kradzieży tożsamości, sam musi domagać się ścigania sprawcy tego przestępstwa. Istotą kradzieży tożsamości jest bezprawne przywłaszczenie sobie cudzych



Łukasz i Jarosław Kuczyński

Foto: Lucas Netter

danych, a więc podanie się za inną osobę. Aby sprawca mógł zostać pociągnięty do odpowiedzialności karnej, konieczne jest, aby skutkiem kradzieży tożsamości była szkoda majątkowa lub osobista. Za klasyczny przykład takiej sytuacji może zostać uznane posłużenie się cudzym dowodem osobistym do zaciągnięcia pożyczki bądź kredytu. Co zrobić w takiej sytuacji?

## Zgłoszenie nieuprawnionego wykorzystania danych osobowych

Pierwszym krokiem, który powinien wykonać każdy, kto doświadczył kradzieży tożsamości, jest zgłoszenie

podejrzenia popełnienia przestępstwa wraz ze złożeniem wniosku o ściganie sprawcy. Dzięki temu organy ścigania będą mogły przystąpić do działań mających na celu wykrycie sprawcy oraz pociągnięcie go do odpowiedzialności karnej. Poza tym ustawodawca przewidział specjalną procedurę zgłaszania nieuprawnionego wykorzystania danych osobowych.

Stosownie do art. 48 a ust. 1 ustawy o dowodach osobistych posiadacz dowodu osobistego, w przypadku podejrzenia nieuprawnionego wykorzystania jego danych osobowych, może zgłosić osobiście ten fakt organowi dowolnej gminy w celu **unięcia dowodu osobistego**. Zgłoszenie to:

- składa się na urzędowym formularzu,
- musi zawierać uprawdopodobnienie podejrzenia nieuprawnionego wykorzystania danych osobowych.

## Zastrzeżenie PESEL sposobem na ochronę przed kradzieżą tożsamości

Niezależnie od powyższego **każdy pełnoletni ma prawo zastrzec swój numer PESEL**, co obecnie stanowi najlepszy sposób na przeciwdziałanie negatywnym skutkom kradzieży tożsamości. Możliwość ta istnieje od 1 stycznia 2024 r. i można z niej skorzystać za

pośrednictwem aplikacji mObywatel lub w sposób tradycyjny, składając odpowiednie dokumenty w wybranym przez siebie urzędzie gminy. W aktualnym stanie prawnym instytucje finansowe mają obowiązek weryfikować np. przed zawarciem umowy kredytu lub pożyczki, czy PESEL jest zastrzeżony. Jeżeli tak, to dopiero cofnięcie zastrzeżenia przez zainteresowanego – co jest możliwe dokładnie w taki sam sposób jak samo zastrzeżenie – otwiera drogę do zawarcia tego rodzaju umowy. Tym samym właściwie niemożliwe jest zaciągnięcie kredytu lub pożyczki na osobę, której dane zostały skradzione.

Łukasz Kuczyński / K. Ś.

**Kancelaria  
Radcy Prawnego  
Łukasz Kuczyński**



ul. M. Konopnickiej 6, piętro III  
45-004 Opole  
[www.kuczynski.legal](http://www.kuczynski.legal)  
[lukasz@kuczynski.legal](mailto:lukasz@kuczynski.legal)  
[jaroslaw@kuczynski.legal](mailto:jaroslaw@kuczynski.legal)  
tel. 505983977, 505983976





# Hallo Wirtschaft!

## Witaj gospodarko!

Die Bedeutung der Wirtschaft ist immens und nimmt stetig zu! Denn sie ist zu einem Hebel für die Verbesserung der Lebensqualität der Bevölkerung geworden, zu einem Garanten für die Befriedigung materieller und geistiger Bedürfnisse. Sie verdient daher eine besondere Behandlung.

**Znaczenie gospodarki w rozwoju regionów i państw jest olbrzymie i systematycznie rośnie! Dzieje się tak dlatego, że stała się ona dźwignią w podnoszeniu jakości życia ludności, gwarantem zaspokajania potrzeb materialnych i duchowych. Dlatego zasługuje na szczególne traktowanie.**

Partnerem strony jest



smuda consulting®

Obsługa firm w Niemczech

- Lohnabrechnung
- Buchhaltung
- Betreuung

www.smuda-consulting.com

**Wirtschaft: Katar will die Schwedter Raffinerie übernehmen**

## Wer wird das Sagen haben?

Wie das Portal „Business Insider“ berichtet, ist Katar daran interessiert, die Beteiligung der russischen Rosneft an der ostdeutschen PCK-Raffinerie Schwedt zu übernehmen. In Deutschland ist deshalb ein Sturm der Entrüstung ausgebrochen und immer wieder wird die Frage gestellt: Wird die PCK-Raffinerie Schwedt nahe der polnischen Grenze in den Händen der Kataris landen?

Über diese Möglichkeit schreibt unter anderem das Portal „Business Insider“, wonach ein katarischer Staatsfonds am Erwerb von Rosneft Deutschland, dem Mehrheitsaktionär der ostdeutschen Raffinerie, interessiert sei. Die Bundesregierung bestätigte vergangene Woche, dass es in den letzten Monaten mehrere Gespräche zwischen Vertretern des Kanzleramtes in Berlin und dem Fonds Qatar Investment Authority „über Investitionsmöglichkeiten in der Bundesrepublik Deutschland und die wirtschaftliche Lage“ gegeben habe. Zu Berichten, wonach es bei diesen Gesprächen um den Erwerb der Beteiligung von Rosneft an PCK Schwedt ging, wollte sich ein Regierungssprecher jedoch nicht direkt äußern.

### Raffinerie unter Treuhandschaft

Rosneft Deutschland, eine deutsche Tochtergesellschaft des staatlichen russischen Ölkonzerns, ist Eigentümerin von 54,17 Prozent der Raffinerie. Nach dem russischen Einmarsch in der Ukraine im Jahr 2022 übernahm die deutsche Regierung die Kontrolle über das Unternehmen und richtete eine Treuhandschaft ein, die alle sechs Monate erneuert wird. Die derzeitige Treuhandschaft ist am 10. September dieses Jahres ausgelaufen, aber die deutsche Regierung hatte bereits vor einigen Wochen signalisiert, dass sowohl eine weitere Verlängerung der Treuhandschaft als auch eine Entzerrung des Unternehmens möglich



Die Raffinerie Schwedt aus der Vogelperspektive.

Foto: Ralf Roletschek / Roletschek.at; GFDL 1.2 only

**Jetzt wird Schwedt über den Hafen Rostock und den Ölhafen Danzig mit Rohöl versorgt, das auch aus Kasachstan importiert wird.**

Einmarsch Russlands in der Ukraine eingestellt wurde. Heute wird Schwedt über den Hafen von Rostock und den Ölhafen von Danzig mit Öl versorgt, das auch aus Kasachstan importiert wird.

### „Kuriose“ Verhandlungen

Die Berichte des Portals „Business Insider“ wurden vom regionalen Linken-Abgeordneten und ehemaligen brandenburgischen Finanzminister Christian Görke kommentiert. Seiner Ansicht nach sind die Verhandlungen über den Verkauf der deutschen Rosneft-Tochter an Katar schlichtweg skurril. Gleichzeitig wies Christian Görke darauf hin, dass Katar 20 Prozent der Anteile an der Muttergesellschaft, dem russischen Unternehmen Rosneft, besitzt. Wenn die deutschen Töchter verkauft würden, „hätte Russland also immer noch das Sagen“, wird Christian Görke vom RBB-Senderportal zitiert. Seiner Meinung nach sollte die Bundesregierung die Rosneft-Anteile selbst übernehmen: „Es ist nicht hinnehmbar, dass ein wichtiges Strukturelement wie

auf einem Basar angeboten wird.“ Der Shell-Konzern hatte seine Beteiligung an PCK Schwedt bereits Anfang des Jahres verkauft. Das britische Unternehmen hielt 37 Prozent der Anteile an der Raffinerie. Der Verkauf an die ebenfalls britische Prax-Gruppe musste von den Behörden der Bundesrepublik Deutschland genehmigt werden.

**Gospodarka: Katarzycy chcą przejąć rafinerię w Schwedt – Kto będzie miał ostatnie słowo?**

Wedge portalu „Business Insider“ Katar jest zainteresowany przejęciem udziałów rosyjskiego Rosneftu we wschodniopomorskiej rafinerii PCK Schwedt. Tym samym w Republice Federalnej Niemiec rozpętała się burza na ten temat, nieustannie padają pytania, czy rafineria PCK Schwedt przy granicy z Polską trafi w ręce Katarczyków.

O takiej możliwości pisze m.in. portal „Business Insider“, według którego katarski fundusz państwowy jest zainteresowany przejęciem spółki Rosneft Deutschland, większościowego udziałowca wschodniopomorskiej rafinerii. Niemiecki rząd potwierdził w minionym tygodniu, że w ostatnich miesiącach było kilka rozmów pomiędzy przedstawicielami Urzędu Kancelarskiego w Berlinie i funduszu Qatar Investment Authority „na temat możliwości inwestycji w Republice Federalnej Niemiec i sytuacji gospodarczej”. Rzecznik rządu nie chciał się jednak odnieść wprost do doniesień, że rozmowy te dotyczyły przejęcia udziałów Rosneftu w PCK Schwedt.

### Rafineria pod zarządem powierniczym

Rosneft Deutschland, niemiecka spółka córka rosyjskiego państwowego koncernu naftowego, jest właścicielem 54,17% udziałów w rafinerii. W 2022 r., po rosyjskiej inwazji na Ukrainę, niemiecki rząd przejął kontrolę nad spółką, ustanawiając nad nią zarząd powierniczy, który jest przedłużany co pół roku. Aktualna decyzja o zarządzie powier-

niczym wygasa 10 września bieżącego roku, ale niemiecki rząd już kilka tygodni temu sygnalizował, że możliwe jest zarówno kolejne przedłużenie zarządu, jak i wywłaszczenie firmy. W przeszłości agencja Reuters informowała nieoficjalnie, że inwestycją w PCK Schwedt zainteresowany był m.in. polski koncern paliwowy Orlen, ale wydawało się to mało prawdopodobne i jak się okazuje, do tego nie doszło. Należy w tym miejscu podkreślić, że rafineria ma spore znaczenie strategiczne. Dlaczego? Przede wszystkim dlatego, że zaopatruje w benzynę, olej napędowy i olej opałowy dużą część północno-wschodnich Niemiec i zachodniej Polski. Przez dziesięciolecia była zasilana rosyjską ropą naftową, której import wstrzymano po inwazji Rosji na Ukrainę. Teraz ropa naftowa jest dostarczana do Schwedt przez port w Rostoku i naftoport w Gdańsku. Do tego importowana jest również z Kazachstanu.

### „Kuriozne“ negocjacje

Doniesienia portalu „Business Insider“ skomentował regionalny poseł Lewicy i były minister finansów Brandenburgii Christian Görke. Jego zdaniem negocjacje na temat sprzedaży niemieckiej filii Rosneftu Katarowi są po prostu kuriozne. Jednocześnie Christian Görke zwrócił uwagę, że Katar posiada 20% udziałów w spółce matce, rosyjskiej firmie Rosneft. Gdyby zatem niemieckie spółki zależne zostały sprzedane, „Rosja nadal kierowałaby z tylnego siedzenia” – powiedział Christian Görke, cytowany przez portal stacji RBB. Jego zdaniem niemiecki rząd powinien sam przejąć udziały Rosneftu i dodać: – To niedopuszczalne, że ważny element strukturalny jest oferowany jak na bazarze.

Grupa Shell sprzedała swoje udziały w PCK Schwedt już na początku roku. Brytyjska firma posiadała 37% udziałów rafinerii. Sprzedaż Grupie Prax, również brytyjskiej, musiała zostać zatwierdzona przez władze Republiki Federalnej Niemiec. K. S.

**Wirtschaft: Zur Rettung der Werft**

## Ein Kampf um Tausende von Arbeitsplätzen



Olaf Lies, Wirtschaftsminister von Niedersachsen.

Foto: SPD in Niedersachsen/Wikipedia

**Die Bundesregierung will gemeinsam mit den niedersächsischen Behörden für 400 Millionen Euro fast 80 Prozent der Anteile an der krisengeschüttelten Meyer-Werft-Werft in Papenburg übernehmen. Zudem sollen Bund und Land für Kredite in Höhe von fast zwei Milliarden Euro für die Werft bürden, teilte Niedersachsens Wirtschaftsminister Olaf Lies mit.**

Der Politiker erläuterte, dass die Werftenkrise direkt und indirekt 20.000 Arbeitsplätze in Deutschland bedrohe, weshalb der Staat eingreifen müsse. Der Staat dürfe der Werftenkrise nicht tatenlos zusehen: „Es ist Aufgabe, ja Pflicht des Staates, Verantwortung zu übernehmen. Es geht nicht nur um den Erhalt von Arbeitsplätzen, sondern auch um den Erhalt von Schiffsbaukapazitäten und Know-how in Deutschland“, erklärte Olaf Lies.

Der Politiker wies zudem darauf hin, dass Meyer Werft als eines der ersten Unternehmen der Branche erkannt hat, dass

**Die Meyer-Werft-Werft in Papenburg befindet sich in einer schweren Krise.**

„der Methanolantrieb die Zukunft der klimafreundlichen Passagierschiffahrt sein wird“. Zugleich betonte er, dass eine Bedingung für die staatliche Unterstützung sei, dass Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat zugelassen werden und der

Sitz des Unternehmens in Deutschland bleibt. Denn der Staat will nicht dauerhaft Anteilseigner des Unternehmens bleiben. Olaf Lies wies auch darauf hin, dass es noch keine endgültige Garantie dafür gibt, dass der Rettungsplan für die Werft aufgeht. Wichtige Entscheidungen müssen noch von den Kreditgebern, der Familie Meyer und den Bundestags- und Landtagsausschüssen getroffen werden. Er sei aber zuversichtlich, dass es klappen wird. Erwähnenswert ist, dass Bundeskanzler Olaf Scholz letzte Woche der Werft seine Unterstützung zugesichert hat. Abschließend ist anzumerken, dass die Werft, die hauptsächlich große Kreuzfahrtschiffe baut, durch die steigenden Energie- und Rohstoffpreise in eine schwere Krise geraten ist. Das Unternehmen schätzt seinen Finanzierungsbedarf bis Ende 2027 auf mehr als 2,7 Milliarden Euro. K. S.





## Fußball: Erste Runde der Nations League

## Ein Höhenflug der Adler

Am vergangenen Samstag eröffnete die deutsche Nationalmannschaft mit dem Spiel gegen Ungarn in der Merkur Spiel Arena in Düsseldorf die Nations League Gruppe 3. Die Schützlinge von Julian Nagelsmann gingen mit einer, im Vergleich zur Europameisterschaft im Juni, deutlich veränderten Aufstellung in diese Begegnung.

Die Mannschaft musste auf Antonio Rüdiger von Real Madrid und den verletzten Leroy Sané von Bayern München verzichten, außerdem standen Manuel Neuer, Toni Kroos, Thomas Müller und Ilkay Gündogan nicht im Kader. Dagegen wurden Serge Gnabry (Bayern München), Julian Brandt von Borussia Dortmund und Jonas Hofmann (Bayer 04 Leverkusen) nicht in die Nationalmannschaft berufen. Trotzdem hatte der vierfache Weltmeister keine Probleme, den Gegner mit 5:0 zu bezwingen, was er vor allem in den zweiten 45 Minuten des Spiels in sehr guter Manier tat.

## Füllkrug begann

Trotz dieser erheblichen Verluste gingen die Deutschen selbstbewusst und entschlossen in diese Begegnung, um die volle Punkteausbeute zu holen. Daher mussten die Ungarn von den ersten Sekunden des Duells an die Angriffe der „Adler“ abwehren. In der 8. und 20. Minute hatten sie riesiges Glück, kein Tor zu kassieren, aber in der 27. Minute waren sie bereits ohne Chance. Denn da brachte Füllkrug nach einem Zuspiel von Musiala die deutsche Mannschaft in Führung. In der 33. Minute hätte es 2:0 stehen müssen, doch nach einem Schuss von Havertz landete der Ball nur an der Latte der Mannschaft von Marco Rossi, die letztlich mit einem 0:1-Rückstand in die Pause ging. Die deutsche Überlegenheit in dieser Phase des Spiels zeigte sich in mehr als 60 Prozent Ballbesitz und einem großen Plus an Torschüssen (9:3).

## K.o. nach der Pause

Nach dem Seitenwechsel dominierten die Deutschen weiter. Sie kreierten weiterhin Torchancen und beeindruckten vor allem durch ihre Effizienz. In der 58. Minute stand es nach einem Vorstoß von Wirtz und einem Tor von Musiala 2:0, und in der 66. Minute erhöhten die



Florian Wirtz war im Spiel gegen Ungarn neben Jamal Musiala der beste Spieler auf dem Platz.

Foto: www.bild.de

**Der vierfache Weltmeister Deutschland hatte keine Probleme, Ungarn mit 5:0 zu bezwingen.**

gegen die Niederlande statt (es wurde nach Redaktionsschluss ausgetragen), die in ihrem Auftaktspiel der Gruppe 3 Bosnien-Herzegowina vor heimischem Publikum mit 5:2 besiegte. Es verspricht eine hochkarätige Begegnung zu werden, die wie immer bei Begegnungen zwischen diesen Mannschaften für viel Spannung sorgen wird.

**Pilka nożna: Pierwsza runda Ligi Narodów – Wysoki lot „Die Adler“**

W minioną sobotę meczem z Węgrami na Merkur Spiel Arena in Düsseldorfie reprezentacja Niemiec zainaugurowała rozgrywki w Lidze Narodów grupy 3. Podopieczni Juliana Nagelsmanna podeszli do tej konfrontacji w znacznie zmienionym składzie w stosunku do czerwonych mistrzostw Europy.

W kadrze „Die Mannschaft“ zabrakło bowiem piłkarza Realu Madryt Antonia Rüdiger i kontuzjowanego piłkarza Bayernu München Leroya Sané, a także: Manuela Neuera, Toniego Guendogana, którzy zakończyli reprezentacyjną karierę. Z kolei Serge Gnabry (Bayern München), Julian Brandt (Borussia Dortmund) i Jonas Hofmann (Bayer 04 Leverkusen) nie zostali powołani do kadry. Pomimo tego czterokrotni mistrzowie świata nie mieli problemów z pokonaniem rywala, gromiąc go aż 5-0,

co uczynili w bardzo dobrym stylu, zwłaszcza w drugich 45 minutach gry.

## Rozpoczął Füllkrug

Pomimo tak znacznych ubytków Niemcy podeszli do tej konfrontacji pewni siebie i zdeterminowani, aby wywalczyć komplet punktów. Dlatego od pierwszych sekund pojedynku Węgrzy musieli odpierać ataki „Die Adler”. W 8. i w 20. min sprzyjało im ogromne szczęście, że nie stracili gola, ale w 27. min byli już bez szans. Wtedy bowiem po zagraniu Musiala Füllkrug wysunął niemiecką drużynę na prowadzenie. W 33. min powinno być 2-0, ale po strzale będącego w znakomitej sytuacji Havertza futbolówka wylądowała jedynie na poprzeczce bramki tamu Marca Rossiego, który na przerwę schodził, przegrywając 0-1. O przewadze Niemców w tej części gry świadczy ponad 60-procentowe posiadanie piłki i spora przewaga w strzałach na bramkę (9-3).

## Nokaut po przerwie

Po zmianie stron Niemcy nadal dominowali. Wciąż stwarzali okazje do zdobycia goli i, co najważniejsze, imponowali skutecznością. W 58. min po akcji Wirtza i trafieniu Musiala było 2-0, z kolei w 66. min Musiala podawał, a bramkę dla gospodarzy zdobył Wirtz i było już 3-0. W tym momencie

sądono, że Niemcy będą już oszczędzać zdrowie i siły na kolejne spotkanie i raczej skupią się na broniieniu dostępu do własnej bramki. Tak się jednak nie stało... Podopieczni Juliana Nagelsmanna nadal bombardowali bramkę rywala, i to z pozytywnym efektem. W 77. min po akcji Musiala 20-letni Pavlović zdobył 4. gola dla „Die Mannschaft”, a 4 minuty później uderzeniem z rzutu karnego Havertz ustalił wynik rywalizacji na 5-0! O dominacji niemieckiej drużyny w tym meczu świadczy fakt, że na bramkę Węgrów oddali 23 strzały przy 6 gościach.

Kolejny mecz w Lidze Narodów Niemcy rozegrają już 10 września w Amsterdamie z Holandią (mecz rozegrano po zamknięciu numeru), która w inauguracyjnym meczu grupy 3 przed własną publicznością pokonała Bośnię i Hercegowinę 5-2. Zapowiada się zatem szlagierowe spotkanie i ogrom emocji, jak zwykle w konfrontacjach tych reprezentacji.

Krzysztof Świerc

## Spieldaten

Deutschland – Ungarn 5:0 (1:0)  
Füllkrug (27.), Musiala (58.), Wirtz (66.), Pavlovic (77.), Havertz (81. Elfmeter).  
**Deutschland:** ter Stegen – Kimmich, Tah, N. Schlotterbeck (69. Koch), Raum (69. Henrichs) – Andrich (82. Stiller), Groß (60. Pavlovic) – Wirtz, Havertz, Musiala – Füllkrug (60. Beier).  
**Ungarn:** Gulácsi – Balogh, Orban, M. Dardai – Nego (46. Bolla), Schaefer, A. Nagy (82. Nikitscher), Kerkez (66. Z. Nagy) – Szoboszlai, Sallai (75. Csoboth) – Varga (66. Adam).  
**Zuschauer:** 49.000 (ausverkauft).  
**Schiedsrichter:** Clement Turpin (Frankreich).  
**Gelbe Karten:** Nego (Ungarn)

## Dokumentacja spotkania

Niemcy – Węgry 5-0 (1-0)  
Füllkrug (27.), Musiala (58.), Wirtz (66.), Pavlovic (77.), Havertz (81. karny).  
**Niemcy:** ter Stegen – Kimmich, Tah, N. Schlotterbeck (69. Koch), Raum (69. Henrichs) – Andrich (82. Stiller), Gross (60. Pavlovic) – Wirtz, Havertz, Musiala – Füllkrug (60. Beier)  
**Węgry:** Gulacsi – Balogh, Orban, M. Dardai – Nego (46. Bolla), Schaefer, A. Nagy (82. Nikitscher), Kerkez (66. Z. Nagy) – Szoboszlai, Sallai (75. Csoboth) – Varga (66. Adam)  
**Widzów:** 49 000 (komplet)  
**Sędzia:** Clement Turpin (Francja)  
**Żółte kartki:** Nego (Węgry)

## Wokół niemieckiego futbolu

## Kuszony Neuer

Manuel Neuer od kilkunastu lat jest jednym z najważniejszych zawodników Bayernu München. 38-letni bramkarz podczas swojego pobytu na Allianz Arenie bez wątplenia przyczynił się do wielu sukcesów osiągniętych przez bawarski klub. Doświadczony golkeeper nie jest już jednak najmłodszym piłkarzem, a jego kontrakt z Bayernem obowiązuje tylko do 30 czerwca 2025 r. Przyszłość kapitana Bayernu stoi więc pod znakiem zapytania. Jeśli wierzyć informacjom przekazany przez Ekrema Konura, to Bawarczycy są gotowi zaproponować swojej gwiazdzie przedłużenie umowy o kolejny sezon, czyli do połowy 2026 r. Decyzja należy do samego piłkarza, który ma trzy opcje – podpisać nowy kontrakt z Bayernem, zmienić otoczenie albo zawiesić buty na kołku. Jeżeli Manuel Neuer zdecydowałby się na opuszczenie Allianz Areny, to na pewno nie narzekałby na brak zainteresowania. Według wyżej wspomnianego dziennikarza sytuację 38-latkę monitorują drużyny z Arabii Saudyjskiej oraz Stanów Zjednoczonych. Manuel Neuer przywdziewa koszulkę Bayernu München od lipca 2011 r., gdy przeprowadził się do stolicy Bawarii za 30 mln euro z FC Schalke 04 Gelsenkirchen. Były reprezentant Niemiec dla ekipy „Die Roten”



Manuel Neuer

Foto: www.bild.de

rozegrał łącznie 524 spotkania, wpuścił 429 goli i zachował 246 czystych kont. Niemiecka legenda może się pochwalić zdobyciem jedenastu mistrzostw Bundesligi oraz dwóch Lig Mistrzów.

## Nie zostanie w Leverkusen

W tegorocznym letnim okienku transferowym bardzo długo trwała saga związana z przyszłością obrońcy Bayeru 04 Leverkusen Jonathana Taha. Reprezentant Niemiec przez tydzień był łączyony z przeprowadzką do Bayernu

München. Finalnie gwiazda „Aptekarzy” nie zawitała w München i obecny sezon spędzi w Leverkusen. W „Süddeutsche Zeitung” ukazała się rozmowa z Jonathanem Tahem, podczas której został on zapytany o swoją przyszłość. Zawodnik podkreślił, że sytuacja nie ulegnie zmianie. Oznacza to, że 28-latek wraz z końcem czerwca 2025 r. stanie się wolnym piłkarzem. – Moja decyzja jest tak samo jasna jak poprzednio. Nie przedłużę kontraktu z Bayerem 04 – powiedział Jonathan Tah. Wychowanek

akademii HSV Hamburg reprezentuje barwy Bayeru 04 Leverkusen od lipca 2015 r. Do tej pory w teamie „Aptekarzy” zaliczył 357 spotkań. W tym czasie udało mu się zgromadzić na koncie 14 trafień oraz 12 asyst. Miniony sezon w wykonaniu 28-latkę był przełomowy. Defensor zdobył z zespołem Xabiego Alonso mistrzostwo Niemiec i Puchar Niemiec, a także był podstawowym graczem reprezentacji Niemiec na Euro 2024.

## „France Football” się tłumaczy

Jamal Musiala znalazł się w centrum kontrowersji związanej z brakiem nominacji do Złotej Piłki za 2024 r. „France Football” kilka dni temu oficjalnie udostępniło listę 30 zawodników, którzy będą mieli szansę na zdobycie najbardziej prestiżowej nagrody indywidualnej w futbolu. Wielu ekspertów krytykowało decyzję tygodnika. Co więcej, głos w sprawie nominacji do Złotej Piłki zabrał nawet dyrektor sportowy Bayernu München – Max Eberl. Jego zdaniem nieobecność Jamala Musiala na liście nominowanych to zupełnie niezrozumiała decyzja ze strony „France Football”. W obliczu wielu krytycznych komentarzy redaktor naczelny czasopisma Vincent Garcia postanowił wyjaśnić podstawy decyzji komisji. – To, że Jamal

Musiala nie znalazł się na liście 30 nominowanych do Złotej Piłki, nie oznacza, że jego talent, który wszyscy dostrzegają, jest kwestionowany. W rzeczywistości był tam w 2023 r. i był również nominowany do Kopa Trophy, które jest przyznawane najlepszemu młodemu zawodnikowi. Ale, podobnie jak u Jude’a Bellinghama, jego status ewoluował, a oczekiwania były prawdopodobnie wyższe w tym roku. W rezultacie został oceniony inaczej – powiedział Vincent Garcia i dodał: – Moim zdaniem są trzy główne powody, dla których nie został wybrany przez komisję. Po pierwsze, brak statystyk w Lidze Mistrzów, gdzie strzelił tyle samo goli co np. Mathys Tel. To za mało dla zawodnika jego kalibru. Nie zachwyli również w ważnych meczach, takich jak rewanżowy mecz półfinału Ligi Mistrzów z Realem Madryt czy ćwierćfinał Euro z Hiszpanią, gdzie jego występy nie były katastroficzne, ale raczej neutralne. Sezon Bayernu, w którym zakończyli oni Bundesligę najgorzej od 2011 r., również mu nie pomógł. Jestem pewien, że w przyszłości wróci na tę listę.

Warto wspomnieć, że w plebiscycie „France Football” za 2023 r. gwiazdor reprezentacji Niemiec zajął finalnie 26. miejsce.

Krzysztof Świerc



Fußball: Die neue Champions League beginnt bald

# Es wird spannender (?)

Eine solche Revolution hat es im Vereinsfußball schon lange nicht mehr gegeben. Man kann sagen, dass sie genauso groß ist wie vor 30 Jahren, als die erste Champions League gegründet wurde, oder als die Bundesliga ins Leben gerufen wurde. Der wichtigste internationale Klubwettbewerb erlebt derzeit ein entscheidendes Facelifting. Die Änderungen sollen die Fans noch mehr begeistern und noch mehr Lust auf die Wettkämpfe machen. Wird das gelingen?

Ältere Fans erinnern sich noch sehr gut an die ursprüngliche Form. Die Mannschaften, die um den Europapokal kämpften, traten in einem K.o.-System gegeneinander an und absolvierten ein Hin- und ein Rückspiel, wobei der Wettbewerb selbst in einem großen Finale gipfelte. Dies war fast 40 Jahre lang der Fall, von der ersten Ausgabe 1955/56 bis Anfang der 1990er Jahre. Dann begann eine Revolution, deren nächste Phase wir bald erleben werden.

### Wie hat sie begonnen?

Die Gruppenphase wurde zum ersten Mal in der Saison 1990/91 eingeführt, aber sie war ziemlich verkürzt. Die Mannschaften spielten bis zum Viertelfinale eine K.o.-Phase, in der die „Acht“ in zwei Gruppen aufgeteilt wurden, deren Sieger das Finale bestritten. In der folgenden Saison wurde diese Form beibehalten, aber der Wettbewerb erhielt einen offiziellen Namen und eine eigene Hymne für die Champions League. Weitere Änderungen ließen allerdings nicht lange auf sich warten, denn bereits in der folgenden Saison kam es zu Halbfinalbegegnungen. Die eigentliche Revolution kam jedoch in der Saison 1994/95, als bereits vier Gruppen mit vier Mannschaften um den Einzug ins Viertelfinale kämpften. Das Format selbst änderte sich nur einmal, als um die Jahrhundertwende eine zweite Gruppenphase eingeführt wurde. Die bei weitem größte Auswirkung auf das Image und die Attraktivität hatte die Entscheidung, die Champions League zu erweitern und Mannschaften zuzulassen, die nicht Meister waren. Dies bezieht sich natürlich auf die Saison 1997/98, als 24 Mannschaften teilnahmen und zum ersten Mal die acht stärksten Verbände einen Vizemeister in die Qualifikation schicken konnten. Dies war der einzige Faktor, der sich im Laufe der Jahre änderte und schließlich auf bis zu 4 Mannschaften aus den Top-Ligen erhöht wurde. Und nicht nur das: In der letzten Saison kamen von den 32 Mannschaften (8 Gruppen) in der Gruppenphase sogar 5 aus Spanien, da Sevilla als Sieger der Europa League ins Finale kam.

### Die Änderungen in aller Kürze

Nach mehr als 30 Jahren Wettbewerb steht der Champions League nun eine echte Revolution bevor. Zum ersten Mal wird der Wettbewerb tatsächlich einer Liga ähneln, da es nur noch eine Tabelle geben wird, was die Regeln für den Aufstieg in die nächste Phase entschärfen wird. Auch die Zahl der Mannschaften wurde auf 36 erhöht, was aber keineswegs bedeutet, dass alle dutzende Male gegeneinander antreten werden. Es ist an der Zeit, dieses neue – zumindest anfangs – etwas verwirrende System genauer unter die Lupe zu nehmen. Von den 36 Plätzen sind den stärksten Ligen (England, Spanien, Deutschland, Italien, Frankreich) natürlich die meisten garantiert, sie erhalten bis zu vier Plätze.

Wir können sicher sein, dass nur wenige Mannschaften vor dem 8. Spieltag ihr Schicksal kennen werden.

Darüber hinaus erhalten zwei von ihnen einen Bonus für die in der vergangenen Saison gesammelten Punkte (UEFA-Klubrangliste). Und davon profitierte der Finalist der letzten Ausgabe, Borussia Dortmund, die zwar nur den 5. Platz in der Bundesliga belegte, aber dennoch am Wettbewerb teilnehmen wird. Der zweite Platz ging an den italienischen Bologna FC. Alle Mannschaften wurden (gemäß ihrer eigenen Vereinsrangliste) auf 4 Pools verteilt, und hier beginnt der Spaß. Denn, wie bereits erwähnt, wird es keine Gruppen mehr geben, sondern eine verkürzte Version des Spiels jeder gegen jeden. Jede Mannschaft bestreitet zwei Spiele (eines zuhause, eines auswärts) gegen zwei Gegner aus jedem Pool (gegen jeden nur einmal). Das bedeutet, dass der Spitzenreiter Real Madrid sowohl gegen Liverpool und den BVB als auch gegen Salzburg und Brest antreten muss.

### Man weiß, worum es geht

Doch damit nicht genug der Aufregung, denn es geht natürlich auch um das Sammeln von Punkten, die wie in einem Ligawettbewerb vergeben werden. Alle 36 Mannschaften werden in einer einzigen Tabelle zusammengefasst, wobei die Platzierungen am Ende des Wettbewerbs über ihr Schicksal entscheiden. Die besten acht Mannschaften steigen direkt in das Achtelfinale auf. Die Mannschaften auf den Plätzen 9 bis 24 spielen in einer Play-off-Runde um den Einzug in diese Phase (die Plätze 9 bis 16 werden gesetzt). Die 8 schwächsten Mannschaften werden sich aus dem Pokal verabschieden. Aber wozu überhaupt solche revolutionären Änderungen? Die UEFA versteckt sich hinter dem Argument der Attraktivität. Es soll viel weniger „Spiele um nichts“ geben, der Wettbewerb soll bis zur letzten Runde interessant sein. Dem kann man natürlich nur schwer widersprechen. Wir können sicher sein, dass nur wenige Mannschaften vor dem 8. Spieltag ihr Schicksal kennen werden, aber man kommt auch kaum umhin, deutlich wichtigere Argumente zu erahnen. Das erste ist natürlich eine Super League. Die größten Klubs standen vor einigen Jahren wirklich kurz davor, dieses Projekt zu starten, und es wird erwartet, dass dieses neue Champions-League-Format die Bemühungen um eine Lösung von der UEFA stoppen (oder zumindest verlangsamen) wird. Es gibt jedoch noch einen weitaus wichtigeren und offensichtlicheren Grund. Es geht natürlich um Geld.



Der deutsche Meister Bayer 04 Leverkusen zählt zu den Favoriten der kommenden Ausgabe der Champions League.

### Es verspricht, interessant zu werden

Im vorherigen Format spielten „nur“ 32 Mannschaften und es gab sechs Runden der Gruppenphase und dann die Achtelfinalphase. Jetzt haben wir mehr Mannschaften, mehr Runden, mehr Spiele und damit mehr Möglichkeiten für die Fans, in die Stadien zu kommen und sie vor den Bildschirmen zu verfolgen. Das bedeutet automatisch mehr Geld aus dem Fernsehen und vom Spieltag. Darüber hinaus sollten die Werbeanbieter mehr für ein interessanteres Produkt bezahlen, weil wir in praktisch jeder Spielserie echte Hits (zwischen Mannschaften aus dem 1. oder 2. Pool) haben. Konkrete Fakten zeigen dies am besten. Vor einem Jahr standen die deutschen Teams in der Gruppenphase zwei Mal Mannschaften wie Manchester United, Real Madrid, AC Mailand, PSG und Manchester City gegenüber. Jetzt treffen wir auf Real Madrid (zwei Mal), Atlético Madrid (2), AC Mailand, Juventus (2), FC Barcelona (2), FC Liverpool (2), PSG (2), Inter Mailand (2) und natürlich viele andere tolle Mannschaften. Im Moment müssen wir wohl abwarten, um das neue Format zu beurteilen, aber es verspricht, wirklich interessant zu werden.

Piłka nożna: Niebawem startuje nowa Liga Mistrzów – Będzie ciekawiej (?)

Takiej rewolucji w klubowej piłce nożnej nie było od dawna. Można śmiało stwierdzić, że jest ona równie duża jak ta sprzed 30 lat, kiedy powstawała pierwsza Liga Mistrzów, albo gdy tworzone było Bundesligę. Najważniejsze międzynarodowe rozgrywki klubowe przechodzą zdecydowany lifting. Zmiany mają sprawić, że kibice będą mieli więcej emocji i ekscytacji zmaganiem. Czy się uda?

S tarsi kibice doskonale pamiętają pierwotną formułę. Ekipy walczące o Puchar Europy rywalizowały w systemie pucharowym, grając mecz i rewanż, a same zmagania kończył wielki finał. Taki stan rzeczy miał miejsce blisko 40 lat – od pierwszej edycji w sezonie 1955/1956 do początku lat 90. Właśnie wówczas rozpoczęła się rewolucja, której kolejny etap będziemy obserwować już niedługo.

### Jak to się zaczęło?

Po raz pierwszy faza grupowa pojawiła się w sezonie 1990/1991, ale była ona dość mocno okrojona. Drużyny grały fazę pucharową aż do etapu ćwierćfinału, kiedy to podzielono „ósemkę” na dwie grupy, których zwycięzcy zagrali w finale. W kolejnym sezonie utrzymało formułę, ale rozgrywki otrzymały

oficjalne miano Ligi Mistrzów i swój hymn. Na kolejne zmiany nie trzeba było jednak zbyt długo czekać, bo już następny sezon przyniósł półfinałowe zmagania. Jednak prawdziwa rewolucja nastąpiła w sezonie 1994/1995, kiedy pojawiły się już cztery grupy składające się z czterech zespołów, które walczyły o awans do ćwierćfinału. Sam format zmienił się tylko raz, kiedy na przełomie wieków wprowadzono drugą fazę grupową. Zdecydowanie większy wpływ na wygląd i atrakcyjność miała decyzja o powiększeniu Ligi Mistrzów i dopuszczeniu do niej drużyn, które mistrzami nie były. Chodzi oczywiście o sezon 1997/1998, gdy w rozgrywkach wzięły udział 24 drużyny i po raz pierwszy osiem najsilniejszych federacji mogło w kwalifikacjach wystawić wicemistrza. To jedyny czynnik, który zmieniał się przez lata i ostatecznie został wywindowany do aż czterech ekip z najlepszych lig. Mało tego, w ostatnim sezonie wśród 32 drużyn (osiem grup) w fazie grupowej aż pięć było z Hiszpanii, bo Sevilla trafiła tam jako zwycięzca Ligi Europy.

### Zmiany w pigułce

Po przeszło 30 latach rywalizacji Ligę Mistrzów czeka prawdziwa rewolucja. Po raz pierwszy w historii rozgrywki będą rzeczywiście przypominały ligę, bo będzie tylko jedna tabela, która będzie depymować zasady awansów do kolejnej fazy. Zwiększono także liczbę drużyn do 36, ale wcale nie oznacza to, że każdy będzie grał kilkadziesiąt razy. Pora przybliżyć ten nowy, nieco zagmatwany (przynajmniej na początku) system. Z 36 miejsc najwięcej mają oczywiście zagwarantowane najsilniejsze ligi (Anglia, Hiszpania, Niemcy, Włochy, Francja), które otrzymują aż cztery miejsca. Dodatkowo dwie z nich dostaną bonus za zebrane punkty (klubowy ranking UEFA) w minionym sezonie. I na tym skorzystał właśnie finalista poprzedniej edycji – Borussia Dortmund, która zajęła w Bundeslidze dopiero 5. miejsce, ale zagra w rozgrywkach. Drugie takie miejsce trafiło do włoskiej Bologni. Wszystkie drużyny zostały rozdzielone (zgodnie z własnym rankingiem klubowym) do czterech koszyków i tu zaczyna się zabawa. Bowiem, jak wspomnieliśmy, nie będzie już grup, a raczej skrócona wersja gry każdy z każdym. Każda z ekip zagra po dwa mecze (jeden u siebie, jeden na wyjeździe) z dwoma rywalami z każdego koszyka (z każdym tylko raz). To powoduje, że najwyżej notowany Real Madryt czekają mecze zarówno z Liverpoolem czy BVB, jak i z Salzburgiem czy Brest.

### Wiadomo, o co chodzi

To jednak nie koniec zamieszania, bo chodzi oczywiście o zbieranie punktów, gdyż te będą przyznawane jak w rozgrywkach ligowych. Wszystkie 36 drużyn będzie sklasyfikowanych w jednej tabeli i miejsca na koniec zmagania zdecydują o ich losie. Osiem najlepszych ekip otrzyma bezpośrednią promocję do 1/8 finału. Drużyny z miejsc 9.–24. zagrają o tę fazę w rundzie play-off (te z miejsc 9.-16. będą rozstawione). Osiem najsłabszych żegna się z pucharami. Po co w ogóle takie rewolucyjne zmiany? UEFA zasłania się argumentem atrakcyjności. W założeniu ma być zdecydowanie mniej „meczów o pietruszkę”, a rywalizacja ma być ciekawa do ostatniej kolejki. I oczywiście trudno się z tym nie zgodzić. Możemy być pewni, że przed ósmą serią spotkań tylko kilka ekip będzie pewnych swojego losu, ale trudno nie domyślić się zdecydowanie ważniejszych argumentów. Tym pierwszym jest oczywiście Superliga. Włodarze największych klubów byli kilka lat temu naprawdę blisko startu tego projektu i ten nowy format Ligi Mistrzów ma zatrzymać (a przynajmniej spowołnić) działania dążące do oderwania się od UEFA. Jest jednak zdecydowanie ważniejszy i oczywisty powód. Chodzi rzecz jasna o pieniądze.

### Zapowiada się ciekawie

W poprzedniej formule grały „tylko” 32 drużyny i było sześć kolejek fazy grupowej, a później już faza 1/8. Teraz mamy więcej drużyn, więcej kolejek, więcej meczów, a co za tym idzie – więcej okazji do odwiedzania stadionów przez kibiców i obejrzenia zmagania przed ekranami. To automatycznie przekłada się na więcej środków od telewizji i z dnia meczowego. Do tego reklamodawcy powinni płacić więcej za ciekawszy produkt, bo w zasadzie w każdej serii spotkań mamy prawdziwe hity (pomiędzy ekipami z 1. czy 2. koszyka). Najlepiej pokazują to konkretne fakty. Rok temu w fazie grupowej niemieckie ekipy dwukrotnie zmierzyły się z takimi ekipami jak: Manchester United, Real Madryt, AC Milan, PSG, Manchester City. Teraz czekają nas starcia z: Realem Madryt (dwukrotnie), Atletico Madryt (2), AC Milan, Juventus (2), FC Barcelona (2), Liverpool FC (2), PSG (2), Interem Mediolan (2) i oczywiście wieloma innymi znakomitymi ekipami. Na razie chyba trzeba poczekać z oceną nowego formatu, ale zapowiada się naprawdę ciekawie.

Florian Wallenbroom

Champions League Teilnehmer 24/25						Uczestnicy Ligi Mistrzów 24/25					
Pool 1		Koszyk 1.		Pool 2		Koszyk 2.		Pool 3		Koszyk 3.	
Real Madrid CF	Spanien		Hiszpania	Bayer Leverkusen	Deutschland		Niemcy	Feyenoord Rotterdam	Niederlande		Holandia
Manchester City	England		Anglia	Atletico Madrid	Spanien		Hiszpania	Sporting Lisboa	Portugal		Portugalia
Bayern München	Deutschland		Niemcy	Atalanta Bergamo	Italien		Włochy	PSV Eindhoven	Niederlande		Holandia
Paris Saint-Germain	Frankreich		Francja	Juventus Turin	Italien		Włochy	Dinamo Zagreb	Kroatien		Chorwacja
Liverpool FC	England		Anglia	Benfica Lisboa	Portugal		Portugalia	Red Bull Salzburg	Österreich		Austria
Inter Milano	Italien		Włochy	Arsenal London	England		Anglia	Lille OSC	Frankreich		Francja
Borussia Dortmund	Deutschland		Niemcy	Club Brugge	Belgien		Belgia	Crvena Zvezda Belgrad	Serbien		Serbien
RB Leipzig	Deutschland		Niemcy	Szachtar Doneck	Ukraine		Ukraina	Young Boys Bern	Schweiz		Szwajcaria
FC Barcelona	Spanien		Hiszpania	AC Milano	Italien		Włochy	Celtic Glasgow	Schottland		Szkocja





# Konkurs z Bundesliga

## XXVII edycja

Znasz się na niemieckim futbolu, lubisz rywalizację i pragniesz się sprawdzić na tle najlepszych? Wystartuj w Konkursie z Bundesligą i zdobądź bardzo atrakcyjne nagrody ufundowane przez sponsora konkursu – firmę APN.

Przed nami znów niezwykle emocjonujące futbolowe miesiące – już 2 sierpnia startuje runda jesienna 2. Bundesligi, a dwa tygodniu później 1. Bundesligi. W związku z tym na łamach „Wochenblatt.pl” rozpoczynamy nasz tradycyjny Konkurs z Bundesligą – XXVII edycję, która potrwa do stycznia 2025 r.

Współorganizatorem i głównym sponsorem konkursu jest firma APN. Ufundowała ona trzy bardzo atrakcyjne nagrody, o których poinformujemy uczestników naszej zabawy w jednym z najbliższych wydań „Wochenblatt.pl”.

### Regulamin

O kolejności miejsc grających decydować będzie łączna liczba punktów, które uczestnicy konkursu będą gromadzić do końca jego trwania. Co tydzień publikować będziemy na łamach

naszej gazety kupon z czterema pytaniami dotyczącymi Bundesligi, a także 2. Bundesligi. Regularnie też co tydzień w wydaniach „Wochenblatt.pl” i na naszej stronie internetowej prezentowana będzie aktualna klasyfikacja bieżącej rundy oraz klasyfikacja łączna z imionami, nazwiskami grających i miejscowościami ich zamieszkania. Nagrody wręczymy zwycięzcom na uroczystym zakończeniu konkursu pod koniec stycznia 2025 r. w redakcji „Wochen-

blatt.pl” lub w siedzibie firmy APN w Opolu.

**Uwaga:** Wszyscy czytelnicy naszej gazety e-paper mają możliwość wysyłania odpowiedzi za pomocą e-maila: r.urban@wochenblatt.pl. Należy jednak pamiętać, że za każdy zakupiony abonament przysługuje tylko jeden zestaw odpowiedzi.

**Informacje dla grających:**  
[www.wochenblatt.pl](http://www.wochenblatt.pl)

Teoretyczne pytania nie są zwykłym szczególnym wyzwaniem dla uczestników Konkursu z Bundesligą, bo są oni zaopatrzeni w potężną wiedzę na temat niemieckiego futbolu. Tym razem jednak pojawiły się kłopoty, i to poważne. Być może nie wszyscy grający odrobili lekcje ze zmian, jakie wydarzyły się w minionych trzech miesiącach. Na szczęście dla tych, którzy nie trafili z odpowiedzią na pierwsze pytanie, tym razem nie było ono bonusowe (nie 30 punktów, tylko 8), stąd straty nie są tak dotkliwe, jak być mogły. Niemniej dotychczasowy lider klasyfikacji łącznej już nie przewodzi stawce sam.

**Ósma seria pytań konkursowych (8/1692, termin nadsyłania: 20.09.2024 r.)**

1. Wytypuj dokładnie (z bramkami) wynik meczu 4. kolejki 1. Bundesligi 1. FC Heidenheim – SC Freiburg (APN).
2. Wytypuj dokładnie (z bramkami) wynik meczu 4. kolejki 1. Bundesligi VfB Stuttgart – Borussia Dortmund.
3. Wytypuj dokładnie (z bramkami) wynik meczu 4. kolejki 1. Bundesligi Werder Bremen – Bayern München.
4. Wytypuj dokładnie (z bramkami) wynik meczu 4. kolejki 1. Bundesligi VfL Bochum – Holsten Kiel.

### Czołówka klasyfikacji po sześciu rundach

1. Jan Kieloch	Katowice	150	11. Jerzy Maurer	Nakło	82
2. Rafał Kempa	Opole	150	12. Tomasz Sordón	Jastrzębie-Zdrój	79
3. Janusz Kut	Bytom	150	13. Tomasz Pietrzak	Mikołów	77
4. Grzegorz Załoga	Opole	132	14. Roland Czernia	Mysłowice	72
5. Antoni Szymanek	Gliwice	125	15. Tomasz Rudnicki	Wrocław	70
6. Andrzej Szumny	Opole	99	16. Sebastian Parcej	Tarnowskie Góry	70
7. Arkadiusz Bednarz	Wrocław	93	17. Bożena Wandzik	Katowice	70
8. Jerzy Szygula	Rybnik	92	18. Wolfgang Kowalski	Ruda Śl.	68
9. Waldemar Jaskot	Tychy	87	19. Tomasz Smolik	Częstochowa	68
10. Łukasz Malczewski	Zabrze	84	20. Tomasz Piotroń	Dąbrowa Górnicza	66

**NIEMIECKA FIRMA**

**APN** Personal Service GmbH

W PRODUKCJI, LOGISTYCE ORAZ DLA FACHOWCÓW

Niemiecka umowa o pracę  
Darmowe zakwaterowanie w Niemczech  
Wysokie wynagrodzenie z należnymi dodatkami  
Urlaubsgeld, Rentenversicherung  
Transport do Niemiec

Informacje pod nr telefonu  
**+48 532 774 996 lub +49 491 9285 412**

**Konkurs z Bundesligą**

Kupon konkursowy 8/1692,  
termin nadsyłania rozwiązań – 20.09.2024 r.

1. .... 3. ....

2. .... 4. ....

Imię, nazwisko: .....

Miejscowość: ..... Kod pocztowy: .....

Ulica i nr domu: ..... Nr telefonu: .....

Projekt i realizacja konkursu: Krzysztof Świerc

## Oppagebirge Verborgen im Tal der Goldenen Oppa

# Eine verlorene Welt

**Ruhe, Leere und fantastische Aus-sichten – das alles sind Merkmale des östlichen Oppagebirges. Wir laden auf eine ungestörte Wanderung durch das Massiv des Lackberges ein.**

Das Tal der Goldenen Oppa bildet eine der schönsten Ecken in den Sudeten. Zwischen dem Ostteil des Oppagebirges und den Nordhängen des Altvatergebirges verborgen, ist es eine Gegend so ruhig, wie man sie heutzutage in Mitteleuropa kaum noch finden kann. Dabei ist diese magische Welt nur eine kurze Autofahrt entfernt.

### Einen Katzensprung entfernt

Die Anreise aus Neustadt (Prudnik) sollte etwa 35, und aus Neiße (Nysa) zirka 50 Minuten in Anspruch nehmen. Möglich ist es eigentlich nur, mit dem Auto herzukommen, dabei hilft die Straße 453, die entlang des Flusses verläuft. Theoretisch gibt es noch eine Busverbindung, diese benötigt aber eine

lange Reisezeit und mehrfaches Umsteigen. Hierher kommen eigentlich nur die wenigen Einwohner, Durchreisende halten hier kaum. Trotzdem ist es im Ort Kammer (Komora) nicht einfach, einen Parkplatz zu finden. Öffentliche Gebäude gibt es keine und am Straßenrand ist wenig Platz. Wer aber ein wenig sucht, findet schon einige Stellen zwischen der Oppa und der Straße.

Offiziell ist Kammer ein Teil vom benachbarten Hillersdorf (Holčovice), das wir schon im letzten Jahr besucht hatten. Jahrelang war es ein unabhängiges Dorf. Im Jahre 1869 zählte es sogar 631 Einwohner, heute nur noch um die 60. Wie so oft fing das Aussterben des abgelegenen Tals schon vor 150 Jahren an. Der Zweite Weltkrieg und die Vertreibung der deutschen Bevölkerung haben den Prozess nur beschleunigt.

### Endlose Ausblicke

Bei der Brücke über den Kammerbach sollten wir auf den blauen Wanderweg stoßen. Seine Zeichen führen uns



Eine Ansicht, die typisch für den Ostteil des Oppagebirges ist: abgeholzte Spitzen und weite Panoramen.

zunächst das Bachtal hinauf. Zwischen vereinzelt Häusern sehen wir immer wieder schmale Weiden. All das sind Plätze, an denen früher auch Häuser standen. Nur einzelne Gebäude sind bewohnt. Langsam wird der Charme des Ortes auch wiedererkannt – wir passie-

ren nämlich zwei Pensionen. Nach etwa 30 Minuten biegt der Bach links ab, wir folgen jedoch der Route geradeaus. Ein Waldstraße führt uns steil nach oben. 1,5 Stunden lang geht es durch einen teilweise abgeholzten Wald. Je höher wir klettern, desto seltener werden die

Bäume. Schließlich sind wir nach zwei Stunden auf einem 833 Meter hohen Bergpass angekommen.

Die nächsten 40 Minuten sind die Belohnung für unsere Anstrengung. Es geht die 1,7 Kilometer lange Gipfelpartie des Lackberges entlang. Drei Viertel davon wurden vor einigen Jahren abgeholzt und bieten wunderschöne Aussichten in allen Richtungen. Links dominiert am Horizont das Altvatergebirge mit dem Altvater, rechts das Massiv der Bischoffskoppe, vorne der Querberg und dazwischen tiefe, male- rische Täler.

Letztendlich gelangen wir an den grünen Wanderweg. Wir biegen links ab und kommen innerhalb von etwa 1,5 Stunden zurück nach Kammer. Hinter uns liegt eine 5 Stunden lange Wanderung, während der wir 17 Kilometer bewältigt haben und 506 Meter nach oben geklettert sind. Die Eindrücke sind aber diesen Aufwand auf jeden Fall wert.

Lukasz Malkusz

**WOCHENBLATT.pl**

Impressum (Stopka redakcyjna)

Die Herausgabe der Zeitung ist dank finanzieller Förderung des Ministeriums für Inneres und Verwaltung sowie des Auswärtigen Amts mittels des Instituts für Auslandsbeziehungen möglich.

**ifa**

Zrealizowano dzięki dotacji Ministerstwa Spraw Wewnętrznych i Administracji i (za pośrednictwem Instytutu Stosunków Kulturalnych z Zagranicą) Ministerstwa Spraw Zagranicznych Republiki Federalnej Niemiec.

**Redaktionsanschrift/adres redakcji:** ul. Juliusza Słowackiego 10, 45-364 Opole, **E-Mail:** media@vdg.pl

**Chefredakteur/redaktor naczelna:** Anita Baraniecka-Kozakiewicz

**Redaktion/redakcja:** Anna Durecka: Schlesien/Śląsk, Allerlei/Różności, Aus den Regionen/Z regionów; Krzysztof Świerc (leitender Redakteur/redaktor prowadzący): Sport, Wirtschaft/Gospodarka, Politik/Polityka

**Übersetzung/tłumaczenia:** Andrzej Szypulski

**Korrektur/korekta:** Jeremias, Renata Żemojcin

**Verlagssekretariat, Vertrieb, Marketing/sekretariat wydawnictwa, sprzedaż, marketing:** reklama@wochenblatt.pl

**Onlineredaktion/redakcja strony www:** Manuela Leibig

**Homepage/strona internetowa:** [www.wochenblatt.pl](http://www.wochenblatt.pl)

**Herausgeber/wydawca:** Związek Niemieckich Stowarzyszeń Społeczno-Kulturalnych w Polsce, ul. Słowackiego 10, 45-364 Opole

**Nr indeksu** 368202

**Satz/skład komputerowy:** LARES – Mateusz Joschko

**Druck/druk:** Polska Press Sp. z o.o., Oddział Poligrafia, Drukarnia w Sosnowcu

**Auflage/nakład:** 3.600

**Kontakt:** Redaktionsbüro/biuro redakcji: Tel./Fax +48 77 45 46 556

**Abonnement/prenumerata:** Redaktion/redakcja

**Konto bankowe:** ING Bank Śląski, 88 1050 1504 1000 0024 3720 8073

**Bankverbindung:** ING Bank Śląski, IBAN: PL88 1050 1504 1000 0024 3720 8073, SWIFT Code (BIC) INGBPLPW

Unverlangt eingesandte Manuskripte werden nicht zurückgeschickt. Die Redaktion behält sich vor, Zuschriften und Leserbriefe sinngemäß zu kürzen. Die Redaktion haftet nicht für den Inhalt der Anzeigen. / Zastrzegamy sobie prawo skracania nadesłanych tekstów; materiałów niezamówionych nie zwracamy. Redakcja nie odpowiada za treść ogłoszeń.

Publikacja wyraża jedynie poglądy autora/ów i nie może być utożsamiana z oficjalnym stanowiskiem Ministra Spraw Wewnętrznych i Administracji.

Die Publikation gibt lediglich die Ansichten des Autors/der Autoren wieder und darf nicht als offizielle Meinung des Ministers des Inneren und der Verwaltung verstanden werden.